



# Mecklenburg-Vorpommern

## Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

16. Jahrgang

Schwerin, den 15. August

Nr. 8/2006

### Inhalt

Seite

#### I. Amtlicher Teil

##### Schule

<b>Verordnung über die Zulassung zur Qualifikationsphase und zum Ablegen des Abiturs an Freien Waldorfschulen (Abiturprüfungsverordnung – Waldorfschulen – APVO – WA M-V)</b> GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 6 .....	515
<b>Verordnung zum Ablegen des Abiturs für Nichtschüler</b> GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 7 .....	520
<b>Verordnung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Schulen in Mecklenburg-Vorpommern (Qualitätsentwicklungsverordnung – QualiVO M-V)</b> GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 8 .....	528
<b>Verordnung über die Prüfung und die Anerkennung von Prüfungen für Dolmetscher und Übersetzer zum Nachweis der fachlichen Eignung (Dolmetscherprüfungsverordnung – DolmPrüfVO M-V)</b> GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 305 - 1 - 4 .....	532
<b>Zweite Verordnung zur Änderung der Lehrerprüfungsverordnung 2000</b> Ändert VO vom 7. August 2000 GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 1 - 28 .....	545

##### Wissenschaft und Forschung

Sechste Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge an der Fachhochschule Stralsund .....	546
Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik und Biomedizintechnik an der Fachhochschule Stralsund .....	547

Fortsetzung auf S. 514

Seite

Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Master-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik an der Fachhochschule Stralsund .....	572
--	-----

## **Kultur**

<b>Erste Verordnung zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung höherer Archivdienst</b> Ändert VO vom 12. März 1999 GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2030 - 4 - 36 .....	600
--	-----

## **II. Nichtamtlicher Teil**

Stellenausschreibung .....	600
Go Ahead. Es ist Dein Kopf. Der ZNS-Spotwettbewerb zum Thema Prävention & Sicherheit .....	602
Stellenausschreibung des FWU .....	602
FWU DVD für den Unterricht .....	603

## I. Amtlicher Teil

### Verordnung über die Zulassung zur Qualifikationsphase und zum Ablegen des Abiturs an Freien Waldorfschulen (Abiturprüfungsverordnung – Waldorfschulen – APVO – WA M-V)

Vom 2. August 2006

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 6

Aufgrund der §§ 33 und 69 Nr. 3 und 6 des Schulgesetzes vom 13. Februar 2006 (GVObI. M-V S. 41)<sup>1</sup>, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

#### § 1

##### Zulassung zur Qualifikationsphase an Freien Waldorfschulen

Voraussetzung für die Zulassung zur Qualifikationsphase an der Waldorfschule ist der Erwerb des qualifizierten Realschulabschlusses gemäß § 6 Abs. 2 der Verordnung über den Erwerb von Abschlüssen des Sekundarbereiches I an Freien Waldorfschulen vom 5. April 2006 (Mittl.bl. BM M-V S. 199).

#### § 2

##### Unterricht in der Qualifikationsphase

(1) Die Qualifikationsphase umfasst zwei Schulhalbjahre, die an die zwölfjährige Schulzeit der Waldorfschulen anschließen. Der Unterricht wird in vierstündigen und zwei- oder einstündigen Fächern erteilt. Mindestens die schriftlichen Prüfungsfächer sollen vierstündig unterrichtet werden.

(2) In jedem der beiden Schulhalbjahre muss der Unterricht in den acht Prüfungsfächern nach § 3 Abs. 2 und 3 regelmäßig besucht und der geforderte Leistungsnachweis erbracht werden. Die Schule stellt sicher, dass die Voraussetzungen für die Zulassung zur Abiturprüfung in zwei Schulhalbjahren erfüllt werden können.

(3) Die Fächer sind folgenden Aufgabenfeldern zugeordnet:

1. sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld (Aufgabenfeld A),
2. gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld (Aufgabenfeld B),
3. mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld (Aufgabenfeld C).

Die Zuordnung der Fächer zu den Aufgabenfeldern richtet sich nach der Anlage 1; die Fächer Sport und Informatik sind keinem Aufgabenfeld zugeordnet.

(4) Die zuständige untere Schulaufsichtsbehörde kann den Unterricht in der Qualifikationsphase überprüfen und dazu im Einzelfall Klausuraufgaben stellen und sich Klausuren zur Beurteilung vorlegen lassen.

(5) Die in der Qualifikationsphase erzielten Noten sind gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgesetzes in Punkte umzurechnen.

(6) Die Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht und die Bewertung der Klausuren sind entsprechend den Zielen des Unterrichts und unter Berücksichtigung der Leistungsentwicklung des Schülers zu einer Benotung zusammenzufassen, in der Regel im Verhältnis 1:1.

(7) Ist eine Leistungsbewertung aus Gründen, die der Schüler zu vertreten hat, nicht möglich, so erhält er null Punkte.

#### § 3

##### Prüfungsgegenstände und -verfahren

(1) Gegenstand der Prüfung sind vier schriftliche Prüfungsfächer, die gegebenenfalls auch zusätzlich mündlich geprüft werden, und weitere vier Fächer, die nur mündlich geprüft werden.

(2) Die schriftlichen Prüfungsfächer, von denen zwei Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau geprüft werden, sind

1. Mathematik,
2. Deutsch,
3. eine Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft,
4. Geschichte und Politische Bildung.

(3) Die mündlichen Prüfungsfächer sind aus den Gegenstandsbereichen Fremdsprachen, Musik, Kunst und Gestaltung, Geographie, Philosophie, Sozialkunde, Wirtschaft, Naturwissenschaften, Informatik und Religion so zu wählen, dass unter Berücksichtigung von Absatz 2 mindestens eine Naturwissenschaft und zwei Fremdsprachen Prüfungsfächer sind.

(4) In höchstens zwei der mündlichen Prüfungsfächer können nach entsprechender Überprüfung durch die zuständige untere Schulaufsichtsbehörde an Stelle einer Prüfungsleistung die Halbjahresergebnisse aus dem zweiten Schulhalbjahr der Qualifikationsphase eingebracht werden, jedoch nicht in den Fremdsprachen. Auf Antrag des Prüflings, bei nicht volljährigen Prüflingen durch die Erziehungsberechtigten, entscheidet die Prüfungskommission.

(5) Der Vorsitzende der Prüfungskommission kann auf Antrag angemessene Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderungen im Zuge von Einzelfallentscheidungen zulassen, dies betrifft sowohl die schriftlichen als auch die mündlichen Prüfungsteile.

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V Sonder-Nr. 2 S. 1

**§ 4****Prüfungsgremien**

(1) Die Durchführung der gesamten Prüfungen obliegt einer Prüfungskommission, deren Vorsitzender von der zuständigen unteren Schulaufsichtsbehörde bestellt wird. Er muss beide Staatsprüfungen für ein Lehramt abgelegt haben oder über eine entsprechende Lehrbefähigung verfügen und die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe besitzen. Er soll Schulaufsichtsbeamter oder Schulleiter sein. Der Prüfungskommission gehören außerdem die Vorsitzenden der Fachausschüsse an.

(2) Für Prüfungsvorgänge in den einzelnen Fächern werden Fachausschüsse gebildet, deren Mitglieder von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission bestellt werden. Der Vorsitzende eines Fachausschusses sowie die weiteren zwei Mitglieder müssen die beiden Staatsprüfungen für ein Lehramt abgelegt haben oder über eine entsprechende Lehrbefähigung verfügen und die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe und für das betreffende Fach besitzen. Über Ausnahmen bei den weiteren Mitgliedern entscheidet die zuständige untere Schulaufsichtsbehörde.

(3) Entscheidungen der Prüfungskommission und der Fachausschüsse werden mehrheitlich getroffen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

**§ 5****Zulassung zur Abiturprüfung**

(1) Die Zulassung ist bei der zuständigen unteren Schulaufsichtsbehörde (§ 4 Abs. 1 Satz 1) zu beantragen. Über die Zulassung entscheidet die Prüfungskommission.

(2) Schüler werden zur Prüfung zugelassen, wenn sie regelmäßig am Unterricht der Qualifikationsphase teilgenommen haben.

**§ 6****Schriftliche Abiturprüfung**

(1) Die Abiturprüfung findet am Ende des zweiten Halbjahres der Qualifikationsphase statt.

(2) In der schriftlichen Abiturprüfung haben die Schüler in den vier Fächern nach § 3 Abs. 2 jeweils eine Klausur zu fertigen.

(3) Die Prüfungsaufgaben werden vom Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern über die zuständige untere Schulaufsichtsbehörde gestellt. Im Übrigen gelten für Aufgabenstellung, Korrektur und Bewertung, Ablauf der Prüfung, Protokoll und Urteilsfindung, Täuschungen, andere Unregelmäßigkeiten, Rücktritt und Versäumnis, Einsicht in die Prüfungsakten und Nachweis über Latein- oder Griechischkenntnisse die Bestimmungen der Abiturprüfungsverordnung vom 4. Juli 2005 (Mittl.bl. BM M-V S. 668) in der jeweils gültigen Fassung entsprechend.

**§ 7****Mündliche Abiturprüfung**

(1) Die Prüfungskommission beschließt nach den Ergebnissen der schriftlichen Prüfung, ob und in welchen Fächern der schriftlichen Prüfung ein Prüfling zusätzlich mündlich geprüft wird.

(2) Die Prüfungskommission hat auf schriftlichen Antrag eines Prüflings eine zusätzliche mündliche Prüfung in bis zu zwei schriftlichen Prüfungsfächern anzusetzen.

(3) In der mündlichen Prüfung wird der Prüfling neben den Fächern nach den Absätzen 1 und 2 in vier Fächern nach § 3 Abs. 3 geprüft. Findet § 3 Abs. 4 Anwendung, reduziert sich die mündliche Prüfung auf zwei Fächer.

(4) Stellt die Prüfungskommission nach dem Ergebnis einer mündlichen Prüfung fest, dass das Prüfungsziel nicht mehr erreicht werden kann, so wird die Prüfung abgebrochen und die Abiturprüfung für nicht bestanden erklärt. Dem Prüfling werden im Anschluss die wesentlichen Gründe für das Nichtbestehen der Prüfung mündlich erläutert.

**§ 8****Zuhörer**

Bei einer mündlichen Prüfung dürfen zuhören:

1. ein Vertreter der Freien Waldorfschulen,
2. jeweils ein Mitglied des Schulleiternrates und der Schülervertretung an Freien Waldorfschulen,
3. bis zu zwei Schüler des zwölften Schuljahrgangs der Freien Waldorfschulen,
4. bis zu zwei Personen, deren Anwesenheit im dienstlichen Interesse liegt.

Der Prüfling kann verlangen, dass an einer mündlichen Prüfung keine Personen nach Satz 1 Nr. 2 und 3 teilnehmen. Im Übrigen ist § 23 Abs. 4 und 5 der Abiturprüfungsverordnung entsprechend anzuwenden.

**§ 9****Berechnung der Gesamtpunktzahl**

(1) Die in den einzelnen Fächern der schriftlichen Prüfung erbrachten Leistungen werden gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgesetzes in Punkte umgerechnet und wie folgt gewichtet:

1. Die Punktzahlen der beiden Prüfungsfächer mit erhöhtem Anforderungsniveau werden mit zwölf multipliziert.
2. Die Punktzahlen der beiden weiteren Fächer der schriftlichen Prüfung werden mit acht multipliziert.
3. Wird in den Fächern der schriftlichen Prüfung ebenfalls mündlich geprüft, werden die Punktzahlen der schriftlichen und mündlichen Prüfung in den Prüfungsfächern auf erhöhtem Anforderungsniveau jeweils mit sechs, in den weiteren Fächern jeweils mit vier multipliziert.

(2) Die in den weiteren vier Fächern der mündlichen Prüfung erbrachten Leistungen werden gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgesetzes in Punkte umgerechnet und jeweils mit vier multipliziert.

(3) Die Gesamtpunktzahl ergibt sich durch Addition der nach den Absätzen 1 und 2 gewichteten Punktwertungen der Prüfungsergebnisse in den Fächern der schriftlichen und mündlichen Prüfungsteile.

#### **§ 10 Abschluss der Prüfung**

(1) Die Prüfungskommission stellt für jeden Prüfling die Gesamtpunktzahl für die Prüflinge, die nach Absatz 2 die Prüfung bestanden haben, fest. Die Durchschnittsnote wird unter Anwendung der Anlage 2 festgelegt.

(2) Die Abiturprüfung ist bestanden, wenn

1. keines der acht Prüfungsfächer mit null Punkten bewertet wurde und
2. in beiden Prüfungsfächern mit erhöhtem Anforderungsniveau zusammen mindestens 120 Punkte und
3. im Prüfungsteil der schriftlich zu prüfenden Fächer in mindestens zwei Fächern, darunter ein Fach gemäß Nummer 2, jeweils fünf Punkte einfacher Wertung erreicht wurden und
4. in den Fächern der schriftlichen Prüfung zusammen mindestens 200 Punkte und
5. im Prüfungsteil der übrigen vier Fächer in mindestens zwei Fächern, darunter einem Prüfungsfach, jeweils fünf Punkte einfacher Wertung erreicht wurden und
6. in den Fächern der mündlichen Prüfung insgesamt mindestens 80 Punkte erreicht wurden.

(3) Werden die Voraussetzungen nach Absatz 2 nicht erfüllt, ist die Abiturprüfung nicht bestanden.

#### **§ 11 Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife**

(1) Nach bestandener Abiturprüfung erhält der Prüfling das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife. Wer die Abiturprüfung an Freien Waldorfschulen nicht bestanden hat und die Schule verlässt, erhält ein Abgangszeugnis mit den in den einzelnen Schulhalbjahren erreichten Leistungsbewertungen.

(2) Eine erfolgreich abgeschlossene Prüfung in Latein und Griechisch wird auf dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife bescheinigt.

Schwerin, den 2. August 2006

**Der Minister  
für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann**

#### **§ 12**

##### **Wiederholung der Abiturprüfung**

Hat der Prüfling die Abiturprüfung einmal nicht bestanden, so kann er diese frühestens nach einem Jahr wiederholen. Prüfungsteile der ersten Prüfung werden nicht angerechnet. Die Qualifikationsphase ist zu wiederholen.

#### **§ 13**

##### **Schulischer Teil der Fachhochschulreife; Zeugnis**

(1) Wer die Qualifikationsphase an Freien Waldorfschulen ohne bestandene Abiturprüfung verlässt, erhält auf Antrag eine Bescheinigung über den schulischen Teil der Fachhochschulreife, sofern

1. in den vier Halbjahresleistungen auf erhöhtem Anforderungsniveau mindestens 40 Punkte in zweifacher Wertung und dabei in zwei Halbjahresleistungen mindestens je fünf Punkte in einfacher Wertung und
2. in elf Halbjahresleistungen der anderen Fächer mindestens 55 Punkte in einfacher Wertung und dabei in sieben dieser Halbjahresleistungen mindestens je fünf Punkte in einfacher Wertung

erreicht worden sind. Die §§ 32 und 34 der Abiturprüfungsverordnung sind entsprechend anzuwenden.

(2) Die erreichte Gesamtpunktzahl wird in eine Durchschnittsnote nach Anlage 3 umgerechnet.

#### **§ 14**

##### **Anlagen**

Die Anlagen 1 bis 3 sind Bestandteil dieser Verordnung.

#### **§ 15**

##### **In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Qualifikationsphase und zum Ablegen des Abiturs an Freien Waldorfschulen vom 16. September 2002 (Mittl.bl. BM M-V S. 619) außer Kraft.

## Anlage 1 (zu § 2 Abs. 3)

**Zuordnung der Fächer zu den Aufgabenfeldern und Prüfungsfächern**

Aufgabenfeld	Fach	wählbar als	
		Schriftliches Prüfungsfach	Mündliches Prüfungsfach
A	Deutsch	x	-
	Englisch	x	x
	Französisch	x	x
	Latein	x	x
	Russisch	x	x
	weitere Fremdsprachen	o	o
	Kunst und Gestalten	-	x
	Musik	-	x
B	Geschichte und Politische Bildung	x	-
	Geographie	-	x
	Sozialkunde	-	x
	Wirtschaft	-	o
	Philosophie	-	x
	Religion	-	x
C	Mathematik	x	-
	Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie)	x	x
	Informatik	-	o
	Sport	-	-

x) wählbar

o) sofern an der Schule als zweistündiges Fach oder vierstündiges Hauptfach genehmigt

-) nicht wählbar

## Anlage 2 (zu § 10 Abs. 1)

Durchschnittsnote	Punkte	Durchschnittsnote	Punkte
1,0	840-768	2,5	532-516
1,1	767-751	2,6	515-499
1,2	750-734	2,7	498-482
1,3	733-717	2,8	481-465
1,4	716-701	2,9	464-449
1,5	700-684	3,0	448-432
1,6	683-667	3,1	431-415
1,7	666-650	3,2	414-398
1,8	649-633	3,3	397-381
1,9	632-617	3,4	380-365
2,0	616-600	3,5	364-348
2,1	599-583	3,6	347-331
2,2	582-566	3,7	330-314
2,3	565-549	3,8	313-297
2,4	548-533	3,9	296-281
		4,0	280

## Anlage 3 (zu § 13 Abs. 2)

**Tabelle für die Umrechnung der Gesamtpunktzahl (schulischer Teil der Fachhochschulreife) in eine Durchschnittsnote der 6-stufigen Notenskala**

Punkte	Durchschnittsnote	Punkte	Durchschnittsnote
95	4,0		
96-100	3,9	181-186	2,4
101-106	3,8	187-191	2,3
107-112	3,7	192-197	2,2
113-117	3,6	198-203	2,1
118-123	3,5	204-209	2,0
124-129	3,4	210-214	1,9
130-134	3,3	215-220	1,8
135-140	3,2	221-226	1,7
141-146	3,1	227-231	1,6
147-152	3,0	232-237	1,5
153-157	2,9	238-243	1,4
158-163	2,8	244-248	1,3
164-169	2,7	249-254	1,2
170-174	2,6	255-260	1,1
175-180	2,5	261	1,0

## Verordnung zum Ablegen des Abiturs für Nichtschüler

Vom 2. August 2006

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 7

Aufgrund der §§ 33 und 69 Nr. 3 und 6 des Schulgesetzes vom 13. Februar 2006 (GVObI. M-V S. 41)<sup>1</sup>, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

### § 1 Zulassung

(1) Zur Abiturprüfung kann zugelassen werden, wer

1. in dem der Prüfung vorausgegangenem Jahr nicht Schüler der gymnasialen Oberstufe an einer öffentlichen Schule oder an einer anerkannten Ersatzschule war und
2. glaubhaft macht, dass er sich angemessen auf die Prüfung vorbereitet hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zum 15. Januar des laufenden Schuljahres an die örtlich zuständige untere Schulaufsichtsbehörde (Staatliche Schulämter) zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Geburtsschein oder Geburtsurkunde,
2. kurzer Lebenslauf, der die Daten des Schulbesuchs lückenlos ausweist,
3. das Abgangszeugnis einer öffentlichen Schule oder einer Schule in freier Trägerschaft,
4. gegebenenfalls Nachweise über eine erworbene berufliche Qualifikation im Original oder in beglaubigter Abschrift,
5. eine Erklärung über die Wahl der Fächer gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 4 und Abs. 4,
6. eine Erklärung, aus der hervorgeht, wie sich der Bewerber in den einzelnen Fächern vorbereitet hat; dabei sind die benutzten Lehrbücher anzugeben; für das Fach Deutsch und die Fremdsprachen sind einige Schriftwerke zu benennen, die ganz oder teilweise gelesen oder durchgearbeitet wurden; in den alten Sprachen sind Angaben über die gelesenen Abschnitte erforderlich. Ferner muss der Bewerber eine Erklärung abgeben, dass er in Physik und Chemie die gebräuchlichsten Messinstrumente kennen gelernt, die grundlegenden Versuche gesehen und einfache Übungen durchgeführt hat,
7. eine Erklärung, ob und gegebenenfalls wann und wo der Bewerber schon einmal die Abiturprüfung für Nichtschüler oder Teile davon abgelegt hat und ob er sich zu der gleichen Prüfung bereits an einer anderen Stelle gemeldet hat.

(3) Über die Zulassung entscheidet die für den Wohnort des Bewerbers zuständige Schulaufsichtsbehörde durch schriftlichen Bescheid. Die Zulassung ist nur wirksam für die Schule, an der der Bewerber zur Prüfung zugelassen worden ist. Die Zulassung ist zu versagen, wenn der Bewerber

1. bereits zweimal erfolglos die Prüfung zur Erlangung der Hochschulreife abgelegt hat,
2. zur gleichen Prüfung an einer anderen Stelle zugelassen wurde, diese Prüfung aber noch nicht abgeschlossen hat,
3. keine ausreichende Erklärung über die Fächerwahl abgegeben hat,
4. eine bestandene Abiturprüfung wiederholen will.

Eine Ablehnung der Zulassung ist schriftlich zu begründen.

(4) Der Bewerber hat sich beim Antritt der Prüfung und auf Verlangen auch während der Prüfung durch seinen Personalausweis oder Reisepass auszuweisen.

### § 2 Prüfungsgremien

(1) Die Durchführung der gesamten Prüfungen obliegt einer Prüfungskommission an einem Gymnasium oder einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, deren Vorsitzender von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde bestellt wird. Er muss beide Staatsprüfungen für ein Lehramt abgelegt haben oder über eine entsprechende Lehrbefähigung verfügen und die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe besitzen. Er soll grundsätzlich Schulaufsichtsbeamter oder Schulleiter sein. Der Prüfungskommission gehören außerdem die Vorsitzenden der Fachausschüsse an.

(2) Für Prüfungsvorgänge in den einzelnen Fächern werden Fachausschüsse gebildet, deren Mitglieder von dem Vorsitzenden der Prüfungskommission bestellt werden. Der Vorsitzende eines Fachausschusses sowie die weiteren Mitglieder müssen die beiden Staatsprüfungen für ein Lehramt abgelegt haben oder über eine entsprechende Lehrbefähigung verfügen und die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe und für das betreffende Fach besitzen; über Ausnahmen bei den weiteren Mitgliedern entscheidet die zuständige Schulaufsichtsbehörde.

(3) Entscheidungen der Prüfungskommission und der Fachausschüsse werden mehrheitlich getroffen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.

### § 3 Prüfungsgegenstände und -verfahren

(1) Gegenstand der Prüfung sind vier schriftliche Prüfungsfächer, die gegebenenfalls auch zusätzlich mündlich geprüft werden, und weitere vier Fächer, die nur mündlich geprüft werden.

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V Sonder-Nr. 2 S. 1

(2) Die zusätzlichen mündlichen Prüfungen werden durch die Prüfungskommission angesetzt, wenn sonst die Bedingungen zum Bestehen der Prüfung gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 nicht erfüllt werden können.

(3) Die schriftlichen Prüfungsfächer sind:

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Geschichte und Politische Bildung
4. eine Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft

(4) Die mündlichen Prüfungsfächer sind aus den Gegenstandsbe-  
reichen Fremdsprachen, Musik, Kunst und Gestaltung, Geogra-  
phie, Philosophie, Sozialkunde, Wirtschaft, Naturwissenschaften,  
Informatik und Religion so zu wählen, dass unter Berücksichti-  
gung von Absatz 2 mindestens eine Naturwissenschaft und zwei  
Fremdsprachen Prüfungsfächer sind.

(5) An der mündlichen Prüfung der weiteren vier Fächer nach  
Absatz 1 kann nur teilnehmen, wer die Prüfung in den schriftli-  
chen Prüfungsfächern gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 2 und 3 bestanden hat.

(6) Für Aufgabenstellung, Korrektur und Bewertung, Gang der  
Prüfung, Protokoll und Urteilsfindung, Täuschungen, andere Un-  
regelmäßigkeiten, Rücktritt und Versäumnis, Einsicht in die Prü-  
fungsakten und Nachweis über Latein- oder Griechischkenntnisse  
gelten die Bestimmungen der Verordnung zur Arbeit und zum  
Ablegen des Abiturs in der gymnasialen Oberstufe vom 4. Juli  
2005 (Mittl.bl. BM M-V S. 668, 969, 1010).

#### § 4

##### Berechnung der Gesamtpunktzahl

(1) Die in den einzelnen Fächern der schriftlichen Prüfung er-  
brachten Leistungen werden gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgesetzes  
in Punkte umgerechnet und wie folgt gewichtet:

1. Die Punktzahlen zweier schriftlicher Prüfungsfächer (darunter  
entweder Deutsch oder Mathematik) werden mit zwölf multi-  
pliziert.
2. Die Punktzahlen der beiden weiteren Fächer der schriftlichen  
Prüfung werden mit acht multipliziert.
3. Wird in den Fächern der schriftlichen Prüfung auch mündlich  
geprüft, werden die Punktzahlen der schriftlichen und mündli-  
chen Prüfung in den Fächern nach Nummer 1 jeweils mit  
sechs, in den weiteren Fächern nach Nummer 2 jeweils mit  
vier multipliziert.

(2) Die in den weiteren vier Fächern der mündlichen Prüfung  
erbrachten Leistungen werden gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgeset-  
zes in Punkte umgerechnet und jeweils mit vier multipliziert.

(3) Die Gesamtpunktzahl ergibt sich durch Addition der nach den  
Absätzen 1 und 2 gewichteten Punktwertungen der Prüfungser-  
gebnisse in den Fächern der schriftlichen und mündlichen Prü-  
fungsteile.

#### § 5

##### Abschluss der Prüfung

(1) Die Prüfungskommission stellt für jeden Prüfling die Gesamt-  
punktzahl und für die Prüflinge, die nach Absatz 2 die Prüfung  
bestanden haben, die Durchschnittnote unter Anwendung der An-  
lage 1 fest.

(2) Die Abiturprüfung ist bestanden, wenn

1. keines der acht Prüfungsfächer mit null Punkten bewertet  
wurde und
2. in den Fächern nach § 4 Abs.1 Nr. 1 zusammen mindestens  
120 Punkte und
3. in den vier Fächern der schriftlichen Prüfung zusammen min-  
destens 200 Punkte und
4. in den vier Fächern der mündlichen Prüfung insgesamt min-  
destens 80 Punkte erreicht wurden.

(3) Werden die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 nicht erfüllt, ist  
die Abiturprüfung nicht bestanden.

#### § 6

##### Zeugnis und Bescheinigung

Prüflinge, die die Abiturprüfung bestanden haben, erhalten das  
Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife (Anlagen 2 und 3). Prüfl-  
linge, die die Abiturprüfung nicht bestanden haben, erhalten eine  
Bescheinigung (Anlagen 4 und 5).

#### § 7

##### Wiederholung der Prüfung

Wurde die Nichtschülerprüfung nicht bestanden, so kann sie ein-  
mal wiederholt werden. Die Wiederholung ist frühestens nach  
einem Jahr im Ganzen möglich.

#### § 8

##### Anlagen

Die Anlagen 1 bis 5 sind Bestandteil dieser Verordnung.

#### § 9

##### In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

(1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Mit dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung tritt die Verord-  
nung zum Ablegen des Abiturs für Nichtschüler an den allgemein  
bildenden Schulen vom 14. Mai 1999 (Mittl.bl. BM M-V S. 324)  
außer Kraft.

Schwerin, den 2. August 2006

**Der Minister für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann**

**Anlage 1**  
(zu § 5 Abs. 1)

**Ermittlung der Durchschnittsnote**  
**Umrechnung der Gesamtpunktzahl in eine Durchschnittsnote**

<b>Durchschnittsnote</b>	<b>Punkte</b>	<b>Durchschnittsnote</b>	<b>Punkte</b>
1,0	840-768	2,6	515-499
1,1	767-751	2,7	498-482
1,2	750-734	2,8	481-465
1,3	733-717	2,9	464-449
1,4	716-701	3,0	448-432
1,5	700-684	3,1	431-415
1,6	683-667	3,2	414-398
1,7	666-650	3,3	397-381
1,8	649-633	3,4	380-365
1,9	632-617	3,5	364-348
2,0	616-600	3,6	347-331
2,1	599-583	3,7	330-314
2,2	582-566	3,8	313-297
2,3	565-549	3,9	296-281
2,4	548-533	4,0	280
2,5	532-516		

**Anlage 2**  
(zu § 6)

Muster (1. Seite des Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife für Nichtschüler)

---

(Name der Schule, Schulort)

**Mecklenburg –Vorpommern**

(Kleines Landeswappen)

**Zeugnis**  
**DER ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE**

Frau/Herr

---

geb. am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

wohnhaft in

---

hat vor der Prüfungskommission am Gymnasium

---

die Abiturprüfung für Nichtschüler im Land Mecklenburg-Vorpommern abgelegt.

Die Prüfung wurde gemäß den Bestimmungen der Verordnung zum Ablegen des Abiturs für Nichtschüler (Mittl.bl. BM M-V S. 520), die auf der Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister vom 13. September 1974 in der Fassung vom 16.6.2000 über die Abiturprüfung für Nichtschüler entsprechend der Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II beruhen, durchgeführt. Die Anforderungen in den Prüfungsfächern entsprachen den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Frau/Herr

---

hat die Abiturprüfung bestanden und damit die Befähigung zum Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

Durchschnittsnote (in Ziffern und Buchstaben)

in Ziffern

in Worten

---

(Ort/Datum)

(Landessiegel)

---

Die/Der Vorsitzende der Prüfungskommission

---

Die Schulleiterin/der Schulleiter

**Anlage 3**  
(zu § 6)

Muster (2. Seite des Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife für Nichtschüler)

Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort
---------------------------------------

**Prüfungsleistungen**

**Prüfungsteil A**

schriftliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (12 oder jeweils 6fach)
	mündlich	schriftlich	

weitere schriftliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (8 oder jeweils 4fach)
	mündlich	schriftlich	

**Prüfungsteil B**

mündliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (4fach)

Gesamtpunktzahl	
Durchschnittsnote	

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Für die Umrechnung der 6-Noten-Skala in das Punktesystem gilt folgender Schlüssel:

Noten	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	+ 1 -	+ 2 -	+ 3 -	+ 4 -	+ 5 -	6
<b>Punkte</b>	15 14 13	12 11 10	09 08 07	06 05 04	03 02 01	00

**Anlage 4**  
(zu § 6)

Muster (1. Seite des Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife für Nichtschüler)

---

( Name und Ort des Gymnasiums)

**BESCHEINIGUNG**

Frau/Herr

---

geb. am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

wohnhaft in

---

hat sich vor der Prüfungskommission am Gymnasium

---

der Abiturprüfung für Nichtschüler im Land Mecklenburg-Vorpommern unterzogen.

Sie/Er hat die Abiturprüfung nicht bestanden.

---

(Ort/Datum)

(Landessiegel)

---

Die/Der Vorsitzende der Prüfungskommission

**Anlage 5**  
(zu § 6)

Muster (2. Seite der Bescheinigung über die Abiturprüfung für Nichtschüler)

Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort
---------------------------------------

**Prüfungsleistungen**

**Prüfungsteil A**

schriftliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (12 oder jeweils 6fach)
	mündlich	schriftlich	

weitere schriftliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (8 oder jeweils 4fach)
	mündlich	schriftlich	

**Prüfungsteil B**

mündliche Prüfungsfächer	Punktzahl (einfach)		Summe (4fach)
	mündlich	schriftlich	

Gesamtpunktzahl	
-----------------	--

Die Abiturprüfung für Nichtschüler wurde nicht bestanden.

Für die Umrechnung der 6-Noten–Skala in das Punktesystem gilt folgender Schlüssel:

Noten	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	+ 1 -	+ 2 -	+ 3 -	+ 4 -	+ 5 -	6
<b>Punkte</b>	15 14 13	12 11 10	09 08 07	06 05 04	03 02 01	00

# Verordnung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Schulen in Mecklenburg-Vorpommern (Qualitätsentwicklungsverordnung – QualiVO M-V)

Vom 2. August 2006

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 8

Aufgrund des § 39a Abs. 6 des Schulgesetzes vom 13. Februar 2006 (GVOBl. M-V S. 41)<sup>1</sup> verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

## Teil 1

### Ziel der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

#### § 1

##### Allgemeines

(1) Im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Gesamtsystems Schule steht die Weiterentwicklung des Unterrichts unter Beachtung der Wahrung der Bildungschancen aller Schüler.

(2) Die Schulen sind zu einer kontinuierlichen und eigenverantwortlichen Qualitätsentwicklung auf der Grundlage zu erstellender und fortzuschreibender Schulprogramme verpflichtet.

(3) Die Qualitätsentwicklung wird durch interne und externe Evaluationen begleitet. Auf der Grundlage der Ergebnisse der internen und externen Evaluation legen die Schulen gezielte Maßnahmen der Schulentwicklung in Ziel- und Handlungsvereinbarungen fest (§ 7 Abs. 6).

(4) Für die beruflichen Schulen wird innerhalb von drei Jahren im Rahmen von § 39a des Schulgesetzes in einem Pilotprojekt zur Entwicklung Regionaler Beruflicher Bildungszentren ein adäquates System der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erprobt, das von den nachfolgenden Regelungen der Verordnung abweichen kann.

## Teil 2

### Arbeit mit Schulprogrammen

#### § 2

##### Grundsätze und Inhalte

(1) Die Entwicklung des Schulprogramms und seine Fortschreibung sind zentrale Bestandteile der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Schule. Die Arbeit mit einem Schulprogramm setzt eine regelmäßige Analyse hinsichtlich der erreichten Ziele bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags an der Schule voraus.

(2) Im Zentrum dieser Analyse stehen der Unterricht, seine Ergebnisse, individuelle Fördermaßnahmen und die Zusammenarbeit innerhalb des Schulkollegiums sowie mit Schülern und deren Erziehungsberechtigten. Dabei sind die Bildungs- und Erziehungsziele, die innerhalb und außerhalb des Unterrichts ihre Umsetzung finden, umfassend zu berücksichtigen.

(3) An der Schule sind abrechenbare Ziele zu vereinbaren, Wege zu deren Erreichung aufzuzeigen und mit konkreten Verantwortlichkeiten zu untersetzen sowie Verfahren für die regelmäßige Überprüfung, Bewertung und Fortschreibung der Ziele festzulegen. Dazu gehören auch Maßnahmen der internen und externen Evaluation. Im Prozess der Schulprogrammarbeit sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

#### 1. Unterricht

- Die Bildungs- und Erziehungsarbeit steht im Zentrum des Schulprogramms.
- Die individuelle Förderung der Schüler ist eine Schwerpunktaufgabe.
- Auf der Grundlage der Bildungsstandards und der Rahmenpläne entwickelt die Schule einen schulinternen Lehrplan.
- Die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten und von zentralen Prüfungen sind schul-, klassen- und schülerbezogen auszuwerten und Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung sind festzulegen.

#### 2. Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

- Maßnahmen zur Personalentwicklung bzw. zur Veränderung der Organisation sind auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität auszurichten.
- An der Schule ist ein Fortbildungsplan, der sowohl die schulinterne als auch die individuelle Fortbildung der Lehrkräfte berücksichtigt, zu erarbeiten.
- Zur Erreichung der Zielstellung soll die Schulleitung mit jeder Lehrkraft und jedem pädagogischen Mitarbeiter in Personalgesprächen persönliche Ziele vereinbaren und überprüfen.

#### 3. Schulkultur und Schulklima

- Das besondere Profil der Schule soll im Schulprogramm hinreichende Berücksichtigung finden.
- Alle an Schule Beteiligten (Kollegium, Schüler, Erziehungsberechtigte, Schulträger und außerschulische Partner) sind in die Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung einzubeziehen.
- Es sind Vereinbarungen für schulinterne kooperative Arbeitsstrukturen zu entwickeln.

## § 3

### Schulleitungen und Steuergruppen

(1) Entsprechend ihrer in § 101 des Schulgesetzes festgelegten Gesamtverantwortung für die Schule tragen die Schulleiter besondere Verantwortung für den Prozess der Schulprogrammarbeit.

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V Sonder-Nr. 2 S. 1

(2) An jeder Schule ist eine Steuergruppe durch den Schulleiter zu berufen, die aus Vertretern der Schulleitung und des Kollegiums besteht. Sie kann durch Schüler- und Elternvertreter erweitert werden. Die Steuergruppe befördert den Kommunikations- und Kooperationsprozess an der Schule, initiiert eine gründliche Analyse des erreichten Entwicklungsstandes und koordiniert die Erarbeitung des Schulprogramms sowie die interne Evaluation.

#### § 4

##### Entscheidung und Genehmigung

Die zuständige Schulaufsichtsbehörde überprüft und genehmigt das Schulprogramm gemäß § 39 a Abs. 2 des Schulgesetzes auf der Grundlage von Hinweisen der obersten Schulaufsichtsbehörde und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der externen Evaluation.

### Teil 3

#### Evaluation von Schulen

#### § 5

##### Grundsätze und Inhalte

(1) Im Mittelpunkt der Schulentwicklung stehen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung. Die Eigenverantwortung der Schule für diese Prozesse schließt die offene Diskussion und Meinungsbildung über die in diesem Zusammenhang angestrebten Ziele sowie die Transparenz und Offenlegung hinsichtlich der erreichten Ergebnisse ein.

(2) Für die Bewertung des schulspezifischen Entwicklungsprozesses und seiner Ergebnisse werden einheitliche Kriterien, das Leitbild von guter Schule (Handbuch „Gute Schule – Externe Evaluation von Schulen in Mecklenburg-Vorpommern“) sowie Verfahren der Standardsicherung zugrunde gelegt. Damit verbunden ist die Verpflichtung der Schulen zur stärkeren Rechenschaftslegung im Rahmen der internen und externen Evaluation.

(3) Für die schulinterne Entwicklung erarbeiten die Schulen ein Schulprogramm, das regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren ist. Die interne Evaluation richtet sich auf den Unterricht als Kernaufgabe der Schule, auf das Schulleben und das gesamte Umfeld der Schule. Interne und externe Evaluation ergänzen sich zu einer systematischen Bestandsaufnahme der Schule.

(4) Die externe Evaluation soll die Entwicklung und Fortschreibung der Schulprogrammarbeit unterstützen. Sie umfasst folgende Zielstellungen:

- datengestützte Bewertung der Qualität von Unterricht und Erziehung,
- Schul- und Personalmanagement auf der Grundlage eines transparenten Kanons von Qualitätsmerkmalen und -indikatoren,
- Unterstützung der schulischen Qualitätsentwicklung,
- Förderung des innerschulischen Diskussions- und Entwicklungsprozesses durch den Evaluationsbericht sowie durch Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht,
- Erhöhung der Verbindlichkeit der im Schulprogramm beschlossenen Maßnahmen,

- Gewinnung vergleichbarer Daten und Informationen aus internationalen und nationalen Schulleistungsuntersuchungen, die als Steuerungswissen in Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Schulen einfließen.

#### § 6

##### Durchführung der internen Evaluation

(1) Jede Schule ist zur internen Evaluation auf der Grundlage der in § 2 festgelegten Grundsätze und Inhalte verpflichtet.

(2) Die interne Evaluation erfolgt auf der Grundlage der in § 7 Abs. 3 festgelegten Qualitätsbereiche, die auch für die externe Evaluation gelten.

(3) Für die interne Evaluation können von den Schulen auch die Instrumente genutzt werden, die im Rahmen der externen Evaluation Verwendung finden.

(4) Die Ergebnisse der internen Evaluation dienen ausschließlich der internen Arbeit zur Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit.

(5) Der Schulleiter sichert im Rahmen seiner Gesamtverantwortung, dass die Ergebnisse der internen und externen Evaluation durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts und zur Schulentwicklung beitragen.

#### § 7

##### Durchführung der externen Evaluation

(1) Die externe Evaluation wird von Evaluationsteams durchgeführt, die jeweils aus einem Vertreter des Landesinstituts für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern, einem Schulrat, der nicht für die zu evaluierende Schule zuständig ist und einem Schulleiter einer anderen Schule bestehen. Die Teams werden schulamtsbezogen eingesetzt. Die Leitung des jeweiligen Evaluationsteams übernimmt der Vertreter des Landesinstituts für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern.

(2) Die Schulräte und Schulleiter werden durch die Leiter der Staatlichen Schulämter in das Evaluationsteam berufen. Der Direktor des Landesinstituts für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern beruft die Vertreter des Landesinstituts.

(3) Folgende Qualitätsbereiche werden durch die externe Evaluation evaluiert:

- die Ergebnisse der Schule,
- der Unterricht,
- die Lehrerprofessionalität und die Personalentwicklung,
- das Schulmanagement,
- die Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung sowie
- die Schulkultur und das Schulklima.

(4) Der Leiter des Staatlichen Schulamtes benennt in Abstimmung mit dem Evaluationsteam die zu evaluierenden Schulen. Abweichend davon kann die oberste Schulaufsichtsbehörde die Auswahl der zu evaluierenden Schulen per Losentscheidung bzw. im Wege der freiwilligen Bewerbung von Schulen regeln. Acht

Wochen vor der externen Evaluation wird die Schule durch den Leiter des Evaluationsteams über die Vorbereitung, Durchführung und den Inhalt informiert. Die externe Evaluation läuft wie folgt ab:

- Auswahl und Information der Schulen,
- Vorbereitungen in der Schule und Anforderung der erforderlichen Dokumente,
- Durchführung des Schulbesuchs und Interviews mit der Schulleitung, Lehrkräften, Erziehungsberechtigten und Schülern,
- Zusendung des Evaluationsberichts an die Schule,
- die Schule erhält Gelegenheit zur Stellungnahme,
- die Stellungnahme der Schule wird dem Bericht als Ergänzung beigelegt.

(5) Der Leiter des Evaluationsteams erstellt in Abstimmung mit dem Team für die jeweilige Schule den Bericht über die Ergebnisse der externen Evaluation. Der mit der Schule abgestimmte Bericht wird der Schulleitung, der Schulaufsicht und dem Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern übergeben. Die Schule gibt den endgültigen Bericht der Schulkonferenz und dem Schulträger zur Kenntnis.

(6) Auf der Grundlage des Evaluationsberichts legt die Schule abrechenbare Maßnahmen, insbesondere zur Weiterentwicklung des Unterrichts, fest. Zur Umsetzung der Maßnahmen werden Ziel- und Handlungsvereinbarungen zwischen dem Schulleiter sowie dem für die Schule zuständigen Schulrat und gegebenenfalls mit dem Schulträger abgeschlossen.

#### **Teil 4 Vergleichsarbeiten**

##### **§ 8 Grundsätze und Inhalte**

(1) Zentrale Vergleichsarbeiten, die der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der schulischen Arbeit dienen, überprüfen die langfristig erworbenen Kompetenzen der Schüler. Die Aufgaben der Vergleichsarbeiten orientieren sich an den in den Bildungsstandards und Rahmenplänen beschriebenen Zielen.

(2) Sie unterstützen die Lehrkräfte dabei, die Leistungen ihrer Schüler an bundesweit geltenden Bildungsstandards zu messen und eine schulübergreifende Standortbestimmung der erreichten Leistungen vorzunehmen.

(3) Die Ergebnisse geben Hinweise auf den Förder- und Förderbedarf der Lerngruppen oder einzelner Schüler. Sie sind damit Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Nehmen die Schüler einer Klasse der zu testenden Jahrgangsstufe an einer Vergleichsarbeit teil, kann diese in den weiterführenden Schulen eine Klassenarbeit ersetzen. Die Entscheidung darüber trifft die Lehrerkonferenz nach § 77 des Schulgesetzes.

##### **§ 9 Durchführung**

(1) Die Vergleichsarbeiten werden in den Fächern durchgeführt, für die die Kultusministerkonferenz bundesweit geltende Bildungsstandards verabschiedet hat.

(2) Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur legt jeweils für ein Schuljahr die Jahrgangsstufen, Fächer und Termine der Vergleichsarbeiten fest. Die Aufgaben werden den Schulen durch Dienstpost oder über das Internet zugänglich gemacht. Schulleitung und Lehrkräfte, die Kenntnis von den Aufgaben erlangen, sind bis zur Durchführung der Vergleichsarbeiten zur Verschwiegenheit verpflichtet. Dies gilt gleichermaßen für die Auswahl von Aufgaben aus einem Pool.

##### **§ 10 Umgang mit Ergebnissen**

(1) Die Schulen werten die Schülerarbeiten mit Hilfe von vorgegebenen Auswertungsanleitungen aus. Neben den Lehrkräften, die in den betroffenen Schülergruppen unterrichten, können daran weitere Lehrkräfte beteiligt werden. Die Schulen vergleichen nach Auswertung der Schülerarbeiten die Ergebnisse der beteiligten Klassen und der Schule mit den Ergebnissen, die im Landesdurchschnitt in den jeweiligen Schulformen erreicht wurden (Referenzwerte).

(2) Die Lehrkräfte geben den einzelnen Schülern ihre Ergebnisse bekannt. Die Erziehungsberechtigten werden durch die Lehrkräfte über die Ergebnisse ihres Kindes, das Ergebnis der Klasse, die ihr Kind besucht sowie das Ergebnis der Schule informiert.

(3) In den Fachkonferenzen und der Lehrerkonferenz werden die Ergebnisse beraten und Konsequenzen für die schulische Arbeit festgelegt.

(4) Der Schulleiter berichtet in der Schulkonferenz unter Berücksichtigung der Referenzwerte über die Ergebnisse der beteiligten Klassen und der Schule sowie über die Konsequenzen für die schulische Arbeit.

(5) Die Schulen stellen der Schulaufsicht ihre Ergebnisse zur Verfügung und berichten dieser über die Konsequenzen für die schulische Arbeit.

(6) Die Ergebnisse der einzelnen Schulen werden in einer Datenbank im Landesinstitut für Schule und Ausbildung unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Regelungen zentral erfasst und für schulübergreifende Auswertungen herangezogen.

(7) Die Aufgabenhefte der Schüler verbleiben nach Durchführung der Vergleichsarbeiten in der Schule und werden von der Schule bis zum Ende des Schulhalbjahres aufbewahrt. Aufgabenhefte der Fächer, in denen ausschließlich Aufgaben zentral gestellt wurden, erhalten die Schüler zurück. Hefte, die Aufgaben aus einem Aufgabenpool enthalten, werden vernichtet.

**§ 11****Aufgabenerprobung und zentrale Stichprobe**

- (1) Neu entwickelte Aufgaben werden zunächst von ausgewählten Schulen erprobt.
- (2) Für die landesweite Auswertung sowie die Ermittlung der Referenzwerte werden die Ergebnisse einer zentralen Stichprobe der Schulen erfasst und analysiert.
- (3) Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bestimmt im Rahmen einer Zufallsauswahl die Schulen für die Aufgabenerprobung und die zentrale Stichprobe.
- (4) Die ausgewählten Schulen sind zur Teilnahme an der Aufgabenerprobung und den zentralen Stichproben verpflichtet. Auf Veranlassung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur können zusätzliche Befragungen der Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler und der Erziehungsberechtigten durchgeführt werden.

**Teil 5****Begleitung der Schulen****§ 12****Unterstützungssysteme**

Die Schulaufsicht, das Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern sowie Fachberater und Schulberater unterstützen und begleiten die Schulen im Prozess der Schulentwicklung. In Dienstberatungen der Staatlichen Schulämter mit den Schulleitern sind die Schulprogrammarbeit sowie die interne und externe Evaluation zu thematisieren. Den Schulleitern ist die Möglichkeit einzuräumen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen und in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

**Teil 6****Schlussbestimmungen****§ 13****In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am 2. August 2006 in Kraft und am 31. Dezember 2011 außer Kraft.

Schwerin, den 2. August 2006

**In Vertretung  
des Ministers für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur  
der Staatssekretär  
Dr. Manfred Hiltner**

## Verordnung über die Prüfung und die Anerkennung von Prüfungen für Dolmetscher und Übersetzer zum Nachweis der fachlichen Eignung (Dolmetscherprüfungsverordnung – DolmPrüfVO M-V)\*

Vom 15. Juni 2006

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 305 - 1 - 4

Aufgrund des § 4 Abs. 2 des Dolmetschergesetzes vom 6. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 2) verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Einvernehmen mit dem Justizministerium und aufgrund des § 2 Abs. 1 und 2 des Landesverwaltungskostengesetzes vom 4. Oktober 1991 (GVOBl. M-V S. 366, 435), das zuletzt durch § 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 2005 (GVOBl. M-V S. 634) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Einvernehmen mit dem Innenministerium und dem Finanzministerium:

### Inhaltsübersicht

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Arten der Prüfung</p> <p>§ 3 Prüfungsamt</p> <p>§ 4 Ort und Zeit der Prüfung</p> <p>§ 5 Zulassungsvoraussetzungen</p> <p>§ 6 Antrag auf Zulassung</p> <p>§ 7 Entscheidung über die Zulassung</p> <p>§ 8 Prüfungsausschuss, Prüfungskommissionen</p> <p>§ 9 Allgemeine Prüfungsanforderungen</p> <p>§ 10 Besondere Prüfungsanforderungen</p> <p>§ 11 Schriftliche Prüfung</p> <p>§ 12 Mündliche Prüfung</p>	<p>§ 13 Nachteilsausgleich</p> <p>§ 14 Leistungsbeurteilung</p> <p>§ 15 Feststellung des Prüfungsergebnisses</p> <p>§ 16 Nichtteilnahme, Rücktritt</p> <p>§ 17 Täuschungshandlungen, Ordnungsverstöße</p> <p>§ 18 Wiederholung der Prüfung</p> <p>§ 19 Feststellung der Gleichwertigkeit</p> <p>§ 20 Gebärdensprachdolmetscher</p> <p>§ 21 Gebühren</p> <p>§ 22 Übergangsregelung</p> <p>§ 23 Anlagen</p> <p>§ 24 In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten</p>
--	---

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Verordnung regelt das Prüfungsverfahren und die Anerkennung von Prüfungen zur Feststellung der fachlichen Eignung in sonstiger Weise für Dolmetscher, Übersetzer und Gebärdensprachdolmetscher gemäß § 4 Abs. 2 des Dolmetschergesetzes.

(2) Die Prüfung kann in allen modernen Sprachen, für die eine Prüfungskommission gebildet wurde, mit Deutsch als korrespondierender Sprache abgelegt werden. Die Prüfung kann innerhalb eines Prüfungszyklus jeweils nur in einer Fremdsprache und nur in einem Fachgebiet abgelegt werden.

(3) Die Prüfung kann in den nachstehend genannten Fachgebieten abgelegt werden:

#### § 2 Arten der Prüfung

(1) Zum Nachweis der fachlichen Eignung für die Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke können folgende Prüfungen abgelegt werden:

1. Übersetzerprüfung zur schriftlichen Sprachübertragung,
2. Dolmetscherprüfung einschließlich Übersetzerprüfung zur mündlichen und schriftlichen Sprachübertragung,
3. Teilprüfung für Dolmetscher nach bestandener Übersetzerprüfung,
4. weitere Teilprüfungen, sofern dies für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Prüfungen gemäß § 19 Abs. 1 erforderlich ist.

1. Wirtschaft,
2. Rechtswesen,
3. Technik,
4. Naturwissenschaften einschließlich Medizin,
5. Geisteswissenschaften und
6. Sozialwissenschaften.

(4) Soll die Dolmetscherprüfung in derselben Sprache und demselben Fachgebiet abgelegt werden wie die Übersetzerprüfung, kann sie auch nach Bestehen der Übersetzerprüfung zu einem späteren Termin abgelegt werden. In diesem Fall ist nur noch der zusätzliche mündliche Teil der Dolmetscherprüfung gemäß § 12 Abs. 3 abzulegen.

\* GVOBl. M-V S. 486

(5) Sofern die Zahl der Bewerber die Durchführung der Prüfung gemäß Absatz 1 nicht rechtfertigen, kann die Prüfung auf Entscheidung des Prüfungsamtes in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland abgelegt werden. Dies betrifft die Sprachen, für die keine Prüfer zur Verfügung stehen. Gemäß § 19 stellt das Prüfungsamt nach bestandener Prüfung die Gleichwertigkeit fest.

(6) Wer die Prüfung bestanden hat, ist berechtigt die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Übersetzerin“ oder „Staatlich geprüfter Übersetzer“ oder „Staatlich geprüfte Dolmetscherin“ oder „Staatlich geprüfter Dolmetscher“ zu führen.

(7) Die Prüfung ist nicht öffentlich.

### § 3 Prüfungsamt

Für die staatliche Prüfung von Dolmetschern und Übersetzern besteht ein „Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer“, im Folgenden Prüfungsamt genannt. Das Prüfungsamt wird im Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern bei dessen Struktureinheit „Lehrerprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern“ eingerichtet. Der Leiter des Lehrerprüfungsamtes ist gleichzeitig Leiter des Prüfungsamtes.

### § 4 Ort und Zeit der Prüfung

(1) Die Prüfung findet in der Regel einmal jährlich statt, sofern eine angemessene Zahl von Bewerbern zur Prüfung zugelassen wurde.

(2) Ort und Zeit der Prüfung werden vom Leiter des Prüfungsamtes festgelegt und den Prüflingen vier Wochen vor Beginn der Prüfung schriftlich mitgeteilt.

### § 5 Zulassungsvoraussetzungen

Zur Prüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsabschluss nachweist,
2. eine berufsqualifizierende staatlich anerkannte Ausbildung als Übersetzer oder Dolmetscher in der zu prüfenden Sprache oder eine einschlägige Berufserfahrung als Übersetzer oder Dolmetscher, die einer mindestens dreijährigen hauptberuflichen Tätigkeit entspricht, nachweist,
3. sich nicht innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Meldung zur Prüfung zweimal erfolglos einer gleichartigen Prüfung unterzogen hat,
4. nicht zu einer gleichwertigen oder gleichartigen Prüfung zugelassen ist oder eine solche bereits abgeschlossen hat,
5. die Prüfungsgebühr in voller Höhe entrichtet hat.

### § 6 Antrag auf Zulassung

(1) Der Antrag ist schriftlich jeweils in der Zeit vom 15. August bis zum 15. September eines jeden Jahres an das Prüfungsamt zu richten; ihm sind beizufügen:

1. ein ausführlicher handgeschriebener (nicht tabellarischer) Lebenslauf in deutscher Sprache,
2. Abschriften der Abschluss- oder Abgangszeugnisse der besuchten Schulen,
3. fremdsprachliche Zeugnisse,
4. Gleichstellungsbescheinigung bei Schulabschluss im Ausland,
5. Nachweis über die Vorbereitung auf die Prüfung, Berufsausbildung und Berufstätigkeit als Übersetzer oder Dolmetscher,
6. eine Erklärung darüber, wann, wo und mit welchem Ergebnis sich der Bewerber zu einer Staatlichen Prüfung als Übersetzer oder Dolmetscher gemeldet oder sich dieser Prüfung unterzogen hat,
7. ein Lichtbild neueren Datums (nicht älter als drei Monate)
8. sowie Angaben zur Sprache und des Fachgebietes, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

(2) Die in Absatz 1 Nr. 2 bis 6 genannten Unterlagen werden nur anerkannt, wenn sie in amtlich beglaubigter Abschrift oder in amtlich beglaubigter Fotokopie des Originals sowie fremdsprachliche Unterlagen zusätzlich in beglaubigter deutscher Übersetzung vorgelegt werden.

### § 7 Entscheidung über die Zulassung

(1) Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet das Prüfungsamt. Die Bewerber werden bis spätestens vier Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung über die Entscheidung informiert. Eine Ablehnung ist zu begründen.

(2) Die Zulassung ist insbesondere zu versagen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen (§ 5) nicht gegeben sind, die Antragsunterlagen unvollständig sind oder der Antragstermin (§ 6) überschritten wurde.

### § 8 Prüfungsausschuss, Prüfungskommissionen

(1) Für die Durchführung der Prüfungen wird beim Prüfungsamt ein Prüfungsausschuss gebildet. Diesem gehören an:

1. als Vorsitzender ein Vertreter oder Beauftragter des Prüfungsamtes und
2. mindestens zwei weitere vom Prüfungsamt berufene Mitglieder, von denen einer ein öffentlich bestellter und allgemein

beeidigter Dolmetscher ist. Für die Bestellung dieses Mitgliedes hat der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. ein Vorschlagsrecht.

(2) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der schriftlichen und der mündlichen Prüfungen sowie für die Feststellung des Prüfungsergebnisses.

(3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind bei ihrer Tätigkeit als Prüfer unabhängig. Sie sind zur Amtsverschwiegenheit über alle Prüfungsangelegenheiten verpflichtet und bei ihrer Berufung nach Absatz 9 zu belehren.

(4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(5) Für die einzelnen Prüfungen bildet der Prüfungsausschuss die erforderlichen Prüfungskommissionen. Jeder Prüfungskommission gehören an:

1. der Vorsitzende oder ein von ihm bestimmtes Mitglied des Prüfungsausschusses als Leiter,
2. zwei Mitglieder, die die jeweilige Prüfungssprache beherrschen müssen und
  - a) eine Prüfung als Übersetzer oder Dolmetscher in der jeweiligen Sprache abgelegt haben und
  - b) eine mehrjährige berufliche Tätigkeit in diesen Bereichen nachweisen können oder
  - c) an einer Universität in Forschung und Lehre der jeweiligen Prüfungssprache tätig sind.

(6) Die Prüfungskommissionen entscheiden im Rahmen der mündlichen Prüfung mit Stimmenmehrheit; Stimmenthaltung ist unzulässig.

(7) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann an allen Prüfungen und Beratungen der Prüfungskommissionen teilnehmen.

(8) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird vom Leiter des Prüfungsamtes für die Dauer von drei Jahren berufen.

(9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Mitglieder der Prüfungskommissionen werden von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die Dauer von drei Jahren berufen. Eine Wiederberufung ist möglich.

## § 9

### Allgemeine Prüfungsanforderungen

(1) Der Prüfungsteilnehmer hat sich zu jedem Prüfungsteil durch Pass oder Personalausweis auszuweisen.

(2) Jede Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

(3) In der Prüfung muss der Bewerber nachweisen, dass er die sprachlichen und fachlichen Kenntnisse sowie die persönliche Eignung besitzt, die für die zuverlässige Ausübung der Tätigkeit eines Dolmetschers oder eines Übersetzers für gerichtliche und behördliche Zwecke erforderlich sind. Dazu gehören neben einer fundierten Allgemeinbildung gute Kenntnisse der staatlichen Einrichtungen, der Rechtsordnung sowie der geschichtlichen, geographischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse des deutschen Sprachraumes und des Sprachraumes der Fremdsprache sowie die Vertrautheit mit den einschlägigen sprachlichen und fachlichen Hilfsmitteln.

## § 10

### Besondere Prüfungsanforderungen

(1) In den Prüfungen werden im Einzelnen verlangt:

1. beim Übersetzer:

Sichere mündliche und schriftliche Beherrschung der deutschen Sprache und der Fremdsprache in Grammatik, Lexik, Idiomatik, Stilistik und Orthographie, Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck und Sicherheit in Aussprache und Intonation, Anpassungsfähigkeit an den jeweiligen Text und seine Sprachform, die Befähigung, mögliche sachliche Missverständnisse und Fehldeutungen vorausszusehen und durch eine entsprechende Übersetzung zu verhindern.

2. beim Dolmetscher zusätzlich zu den in Nummer 1 genannten Anforderungen:

Gewandtheit im mündlichen Ausdruck, rasche Auffassungsgabe, gutes Gedächtnis, Konzentrationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen, die Befähigung, mögliche Missverständnisse und Fehldeutungen vorausszusehen und bei der Wiedergabe zu vermeiden, gewandtes und sicheres Auftreten, Vertrautheit mit den praktischen Anforderungen und Gepflogenheiten der Dolmetschertätigkeit.

(2) In sämtlichen Prüfungen werden darüber hinaus vertiefte sprachliche und fachliche Kenntnisse in dem gewählten Fachgebiet verlangt.

## § 11

### Schriftliche Prüfung

(1) In der schriftlichen Prüfung für Übersetzer sowie Dolmetscher sind folgende Aufgaben zu lösen:

1. Aufsatz in der Fremdsprache über ein landeskundliches Thema des Sprachraumes der Sprache, die geprüft wird, wobei drei Themen zur Wahl gestellt werden; ist die zu prüfende Sprache die Muttersprache, ein Aufsatz in der deutschen Sprache über eines von drei zur Wahl gestellten Themen zur deutschen Landeskunde, Bearbeitungszeit: 180 Minuten;
2. Übersetzung eines anspruchsvollen Textes allgemeiner Art aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache. Die Textlänge ist so zu wählen, dass die deutsche Übersetzung etwa 25 Zeilen (zirka 60 Anschläge pro Zeile) ergibt, Bearbeitungszeit: 75 Minuten;

3. Übersetzung eines anspruchsvollen Textes allgemeiner Art von etwa 25 Zeilen (zirka 60 Anschläge pro Zeile) aus der deutschen Sprache in die Fremdsprache, Bearbeitungszeit: 75 Minuten;
4. Übersetzung eines dem Fachgebiet entnommenen anspruchsvollen Textes aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache. Die Textlänge ist so zu wählen, dass die deutsche Übersetzung etwa 30 Zeilen (zirka 60 Anschläge pro Zeile) ergibt, Bearbeitungszeit: 90 Minuten;
5. Übersetzung eines dem Fachgebiet entnommenen anspruchsvollen Textes von etwa 30 Zeilen (zirka 60 Anschläge pro Zeile) aus der deutschen Sprache in die Fremdsprache, Bearbeitungszeit: 90 Minuten;
6. anspruchsvolle Aufgabe aus der deutschen Gerichts- und Behördenterminologie in Deutsch bei Wahl der möglichen Fachgebiete außer Rechtswesen von etwa 15 Zeilen (zirka 60 Anschläge pro Zeile), Bearbeitungszeit: 30 Minuten.

(2) Gehen die fachlichen oder fachterminologischen Anforderungen in den unter Absatz 1 Nr. 4 und 5 genannten Arbeiten wesentlich über den fachlichen Grundwortschatz hinaus, ist ein Wörterbuch nach Wahl des Prüfungsteilnehmers zugelassen. Bei den übrigen Aufgaben sind keine Hilfsmittel zulässig. Bei allen Teilaufgaben kann die Übersetzung einzelner Begriffe oder Termini als Fußnote angegeben werden.

(3) Hat der Prüfungsteilnehmer bereits eine Übersetzer- oder Dolmetscherprüfung bestanden und legt er eine weitere Prüfung zum unmittelbar darauf folgenden Termin ab, so kann die in der ersten Prüfung gemäß Absatz 1 Nr. 6 erzielte Leistung auf Antrag übernommen werden.

(4) Die Leitung der schriftlichen Prüfung obliegt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(5) Über die schriftliche Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Aufsichtführenden zu unterschreiben ist. In dem Protokoll sind insbesondere die Prüfungszeit, die Namen der Aufsichtführenden und besondere Vorkommnisse, wie Täuschungshandlungen, festzuhalten.

(6) Die Mitglieder der jeweiligen Prüfungskommission sind Bewerter der schriftlichen Prüfungsarbeiten. Sie korrigieren die Leistungen der Prüfungsaufgaben und bewerten sie unabhängig voneinander mit ganzen Noten gemäß § 14. Weichen die Bewertungen der beiden Korrektoren um mehr als eine ganze Note voneinander ab und können sie sich nicht einigen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die endgültige Note für die schriftliche Prüfung festzusetzen; dabei gelten die Bewertungen der beiden Korrektoren als Grenzwerte, die nicht über- und unterschritten werden dürfen.

(7) Die schriftliche Prüfung wird an zwei aufeinander folgenden Tagen absolviert.

## § 12 Mündliche Prüfung

(1) Prüfungsteilnehmer, bei denen bereits aufgrund des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung feststeht, dass sie die Prüfung nicht bestehen können, werden nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen. Die Prüfung gilt in diesem Fall als nicht bestanden. Die Nichtzulassung ist dem Prüfungsteilnehmer unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. Die Entscheidung trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

(2) Die mündliche Prüfung für Übersetzer umfasst:

1. Gespräch in der Fremdsprache und in deutscher Sprache über Landeskunde sowie insbesondere über politische, wirtschaftliche und kulturelle Gegenwartsfragen des Sprachraums sowohl der Fremdsprache als auch der deutschen Sprache, Prüfungsdauer: etwa 30 Minuten;

2. Stegreifübersetzung aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und umgekehrt, nach schriftlichem Text, wobei einer der beiden Texte dem gewählten Fachgebiet entnommen sein muss, Prüfungsdauer: jeweils etwa 15 Minuten;

3. Gespräch in der Fremdsprache und in Deutsch auf der Grundlage der nach Nummer 2 übersetzten Texte, das geeignet ist, den Nachweis der fachkundlichen und fachsprachlichen Kenntnisse sowie der Vertrautheit mit fachlichen, sprachlichen und fachsprachlichen Hilfsmitteln zu erbringen, Prüfungsdauer: jeweils etwa 15 Minuten.

(3) Die mündliche Prüfung für Dolmetscher sowie für Übersetzer und Dolmetscher umfasst:

1. Gespräch entsprechend Absatz 2 Nr. 1, Prüfungsdauer: etwa 30 Minuten;

2. Gespräch in beiden Sprachen über verschiedene Themen des gewählten Fachgebietes, wobei auch die Vertrautheit mit sprachlich und fachlich relevanten Hilfsmitteln nachzuweisen ist, Prüfungsdauer: etwa 15 Minuten;

3. anspruchsvolles Verhandlungsdolmetschen unter Berücksichtigung des gewählten Fachgebietes, Prüfungsdauer: etwa 15 Minuten;

4. Dolmetschen eines Vortrages von etwa fünf Minuten Dauer aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache, Prüfungsdauer: etwa zehn Minuten;

5. Dolmetschen eines Vortrages von etwa fünf Minuten Dauer aus der deutschen Sprache in die Fremdsprache, Prüfungsdauer: etwa zehn Minuten;

6. bei der Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher außerdem die Stegreifübersetzung nach Absatz 2 Nr. 2.

(4) Einer der Vorträge nach Absatz 3 Nr. 4 und 5 muss dem gewählten Fachgebiet entnommen sein. Nach Wahl des Prüfungsteilnehmers ist einer der Vorträge nach Absatz 3 Nr. 4 und 5

simultan zu dolmetschen. Beim konsekutiven Dolmetschen können Notizen gemacht werden.

(5) Die mündliche Prüfung nach Absatz 2 wird abgebrochen, wenn in einem Prüfungsteil ein schlechteres Ergebnis als „mangelhaft“ erzielt wird. Sie wird auch abgebrochen, wenn in mehr als einem Prüfungsteil ein schlechteres Ergebnis als „ausreichend“ erzielt wird, da in diesem Fall ein Bestehen der Übersetzerprüfung nicht möglich ist.

(6) Die mündliche Prüfung nach Absatz 3 wird abgebrochen, wenn in einem Prüfungsteil ein schlechteres Ergebnis als „ausreichend“ erzielt wird, da in diesem Fall ein Bestehen der Dolmetscherprüfung nicht möglich ist.

(7) Über den Verlauf der mündlichen Prüfung ist eine Niederschrift zu führen, die insbesondere Angaben zu den Aufgaben, zur Art und Weise der Umsetzung, zum zeitlichen Ablauf und das Ergebnis enthält. Die Niederschrift ist von einem Mitglied der Prüfungskommission zeitgleich mit der Prüfung zu führen.

### § 13

#### Nachteilsausgleich

(1) Im Prüfungsverfahren sind die besonderen Belange behinderter Teilnehmer zu berücksichtigen. Über einen Nachteilsausgleich entscheidet der Leiter des Prüfungsamtes.

(2) Der Bewerber hat das Prüfungsamt bereits bei Beantragung der Prüfungszulassung auf seine Behinderung hinzuweisen, wenn diese im Prüfungsverfahren berücksichtigt werden soll.

(3) Bei Zulassung zur Prüfung legt das Prüfungsamt geeignete Maßnahmen hinsichtlich Organisation und Gestaltung der Prüfung fest, die die besonderen Belange des Teilnehmers berücksichtigen, ohne die Prüfungsanforderungen qualitativ zu verändern.

### § 14

#### Leistungsbeurteilung

(1) Die Leistungsbeurteilung in allen Prüfungsteilen orientiert sich an den allgemeinen und besonderen Prüfungsanforderungen. Der Bewertung ist die folgende Notenskala zu Grunde zu legen:

- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| 1. sehr gut (1)     | = | eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maße entspricht;  |
| 2. gut (2)          | = | eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht;  |
| 3. befriedigend (3) | = | eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen entspricht;  |
| 4. ausreichend (4)  | = | eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht;   |
| 5. mangelhaft (5)   | = | eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können, |

6. ungenügend (6) = eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(2) Es werden nur ganze Noten vergeben.

### § 15

#### Feststellung des Prüfungsergebnisses

(1) Aufgrund aller Teilnoten der mündlichen und schriftlichen Prüfung stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses fest, ob ein Teilnehmer die Prüfung bestanden hat oder nicht.

(2) Die Übersetzerprüfung ist bestanden, wenn in keinem Prüfungsteil die Note „ungenügend“ und in nicht mehr als einem Prüfungsteil die Note „mangelhaft“ erteilt wurde.

(3) Die Dolmetscherprüfung ist bestanden, wenn in keinem Prüfungsteil die Note „ungenügend“ und in nicht mehr als einem Prüfungsteil die Note „mangelhaft“ erteilt wurde, wobei in den Prüfungsteilen nach § 12 Abs. 3 Nr. 1 bis 3 mindestens die Note „ausreichend“ erzielt werden muss.

(4) Teilprüfungen sind bestanden, wenn in jedem Prüfungsteil mindestens die Note „ausreichend“ erzielt wurde.

(5) Bei bestandener Prüfung nach den Absätzen 2 und 3 werden ermittelt:

1. das Ergebnis der schriftlichen Prüfung,
2. das Ergebnis der mündlichen Prüfung, jeweils als Durchschnittsnote aller Teilnoten, wobei ein Ausweis des Ergebnisses mit zwei Dezimalstellen ohne Rundung erfolgt;
3. die Gesamtnote als Durchschnittsnote der unter den Nummern 1 und 2 ermittelten Ergebnisse. Sie wird mit einer Dezimalstelle ohne Rundung gebildet und bildet die Grundlage für die Festlegung des Gesamtprädikates nach Nummer 4;
4. das Gesamtprädikat der Prüfung in verbaler Form, das wie folgt bezeichnet wird:  
Bei einer Gesamtnote von

1,0 bis 1,4	mit Auszeichnung bestanden,
1,5 bis 2,4	gut bestanden,
2,5 bis 3,4	befriedigend bestanden,
3,5 bis 4,1	bestanden.

(6) Über die Feststellung des Prüfungsergebnisses sind gemäß Absatz 1 bis 5 vom Prüfungsausschuss Niederschriften anzufertigen.

(7) Mit dem Bestehen der Prüfung nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 hat der Bewerber seine fachliche Eignung zur schriftlichen (Übersetzer) oder mündlichen und schriftlichen (Dolmetscher) Sprachübertragung nachgewiesen und erhält ein vom Leiter des Prüfungsamtes unterzeichnetes Zeugnis (Anlagen 1 bis 1c) sowie eine Aufstellung aller Teilnoten der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

Anl 2, 2a

(8) Über eine nicht bestandene Prüfung wird auf Antrag eine vom Leiter des Prüfungsamtes unterzeichnete Bescheinigung ausgestellt (Anlagen 2 und 2a). Diesen wird ebenfalls eine Aufstellung aller Teilnoten der abgelegten Prüfungsteile beigelegt.

(9) Der Prüfling kann innerhalb eines Jahres nach Mitteilung des Gesamtergebnisses der Prüfung seine Prüfungsakte persönlich einsehen.

### § 16

#### Nichtteilnahme, Rücktritt

(1) Nimmt ein Bewerber ohne wichtigen Grund an einem der Prüfungsteile ganz oder teilweise nicht teil, gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet der Leiter des Prüfungsamtes.

(2) Als wichtiger Grund gilt insbesondere Krankheit. Es ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Sofern der dringende Verdacht des Missbrauchs besteht, kann ein amtsärztliches Zeugnis als Nachweis verlangt werden. Hat sich ein Teilnehmer in Kenntnis einer gesundheitlichen Beeinträchtigung oder eines anderen die Prüfungsleistung beeinträchtigenden Grundes der Prüfung unterzogen, kann dies nachträglich nicht mehr geltend gemacht werden.

(3) Soweit ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme vorliegt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Das Prüfungsamt legt fest, wann der Bewerber die Prüfung oder die noch nicht abgelegten Teile der Prüfung nachzuholen hat; hierzu kann auch ein besonderer Termin anberaumt werden.

(4) Die Bewerber sind vor Beginn der schriftlichen Prüfung auf diese Bestimmungen hinzuweisen.

### § 17

#### Täuschungshandlungen, Ordnungsverstöße

(1) Unternimmt es ein Teilnehmer, das Prüfungsergebnis durch das Mitführen nicht zugelassener Hilfsmittel, durch die Hilfe eines Dritten oder die Hilfe für einen Dritten zu beeinflussen, so liegt eine Täuschungshandlung vor.

(2) Begeht ein Teilnehmer eine Täuschungshandlung oder ruft er einen begründeten Verdacht hervor, so ist der Sachverhalt vom Aufsichtführenden festzustellen und zu protokollieren. Der Teilnehmer setzt die Prüfung bis zur Entscheidung über die Täuschungshandlung fort.

(3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird der Teilnehmer von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüfung gilt in diesem Fall als nicht bestanden. Die Entscheidung trifft bei der schriftlichen Prüfung der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bei der mündlichen Prüfung der Vorsitzende der Prüfungskommission. Die endgültige Entscheidung trifft der Leiter des Prüfungsamtes. Der Teilnehmer ist vorher zu hören.

(4) Stellt sich eine Täuschungshandlung erst nach Aushändigung des Zeugnisses heraus, kann das Prüfungsamt das Zeugnis einziehen und das Nichtbestehen der Prüfung feststellen, sofern seit der

Ausstellung des Zeugnisses nicht mehr als zwei Jahre vergangen sind.

(5) Behindert ein Teilnehmer durch sein Verhalten die Prüfung so, dass es nicht möglich ist, seine Prüfung oder die Prüfung anderer Teilnehmer ordnungsgemäß durchzuführen, wird er von der Prüfung ausgeschlossen. Die Prüfung gilt dann ebenfalls als nicht bestanden.

(6) Die Bewerber sind vor Beginn der Prüfung auf diese Bestimmungen hinzuweisen.

### § 18

#### Wiederholung der Prüfung

(1) Wird das Nichtbestehen der Prüfung gemäß § 15 festgestellt, so kann die nichtbestandene Prüfung in derselben Sprache und demselben Fachgebiet einmal wiederholt werden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erteilt über das Nichtbestehen schriftlichen Bescheid.

(2) Die Prüfung kann nur im Ganzen, in der Regel nach einem Jahr wiederholt werden. Für Teilprüfungen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 und 4 gilt diese Regelung entsprechend.

(3) Prüfungsteilnehmer, die die Prüfung in einer Sprache und einem Fachgebiet zweimal nicht bestanden haben und die Prüfung in derselben Sprache in einem anderen Fachgebiet einmal nicht bestehen, können die Prüfung in derselben Sprache nur nach § 5 Abs. 3 wiederholen.

### § 19

#### Feststellung der Gleichwertigkeit

(1) Auf Antrag stellt das Prüfungsamt die Gleichwertigkeit von Prüfungen als Dolmetscher oder Übersetzer zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke aus einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland oder einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder einem Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum fest, wenn die Prüfungen den nach dieser Verordnung abzulegenden Prüfungen gleichwertig sind.

(2) Wird die Gleichwertigkeit festgestellt, so stellt das Prüfungsamt eine entsprechende Bescheinigung aus.

(3) Ist der von einem Antragsteller vorgelegte Befähigungsnachweis nur zum Teil der Prüfung gemäß des in Absatz 1 genannten Verfahrens gleichwertig, so ist dem Antragsteller im Rahmen der Möglichkeiten des Prüfungsamtes Gelegenheit zu geben, die zur Feststellung der Gleichwertigkeit fehlenden Prüfungsteile gemäß den §§ 11 und 12 als Teilprüfung abzulegen. Einzelheiten regelt das Prüfungsamt.

### § 20

#### Gebärdensprachdolmetscher

Die Prüfungen, die vor den Staatlichen Prüfungsämtern für Gebärdensprachdolmetscherinnen und Gebärdensprachdolmetscher in

Darmstadt (Hessen) oder Nürnberg (Bayern) abgelegt worden sind, werden als Nachweis der fachlichen Eignung für Dolmetscher der Gebärdensprache mit und ohne Ausbildungsabschluss bestimmt (§ 4 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 des Dolmetschergesetzes).

### **§ 21 Gebühren**

(1) Für das Verfahren werden Gebühren erhoben, die im Fall der Wiederholung der Prüfung erneut zu entrichten sind. Sie werden mit der Entscheidung über die Zulassung zur Prüfung (§ 7) oder über die Feststellung der Gleichwertigkeit (§ 19 Abs. 1 und 3 Satz 1) fällig.

(2) Die Gebühren betragen

- |                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| a) Übersetzerprüfung                  | 400 Euro, |
| b) Dolmetscherprüfung                 | 292 Euro, |
| c) Übersetzer- und Dolmetscherprüfung | 490 Euro. |

Nimmt ein Bewerber ohne wichtigen Grund an einem der Prüfungsteile ganz oder teilweise nicht teil, führt dies nicht (auch nicht anteilig) zu einer Erstattung von Gebühren. Liegt ein wichtiger Grund vor und ein neuer Prüfungstermin wird nicht in Anspruch genommen, so ermäßigt sich die Gebühr auf ein Viertel.

(3) Die Gebühr für die Feststellung der Gleichwertigkeit für Dolmetscher und Übersetzer beträgt 82 Euro.

Hat der Antragsteller nach § 19 Abs. 3 ergänzende Teilprüfungen abzulegen, kann die dafür nach Absatz 2 Satz 1 gesondert zu ent-

richtende Gebühr nach Ermessen des Prüfungsamtes entsprechend ihrem Umfang gemindert werden. Absatz 2 Satz 2 ist entsprechend anzuwenden.

(4) Im Fall der Nichtzulassung zur Prüfung beträgt die Gebühr 40 Euro.

### **§ 22 Übergangsregelung**

Prüfungen, die gemäß Dolmetschereignungsfeststellungsverordnung vom 30. Januar 1996 (GVOBl. M-V S. 134) begonnen wurden und zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung noch nicht abgeschlossen sind, werden nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Januar 1996 zu Ende geführt.

### **§ 23 Anlagen**

Die Anlagen 1 bis 2a sind Bestandteil der Verordnung.

### **§ 24 In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten**

(1) Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Dolmetschereignungsfeststellungsverordnung vom 30. Januar 1996 (GVOBl. M-V S. 134) außer Kraft.

Schwerin, den 15. Juni 2006

**Der Minister für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann**

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 532

**Anlage 1**

Zeugnis für Übersetzer gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 der Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15. Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrerprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**

**ZEUGNIS**

Herr/Frau

geboren am

in

hat sich der Prüfung zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß der Dolmetscherprüfungsverordnung unterzogen.

Er/Sie hat die staatliche Prüfung für **Übersetzer**

**zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke**

in der Sprache

mit Deutsch als korrespondierender Sprache

im Fachgebiet

mit dem **Gesamtprädikat**

**bestanden.**

Ergebnis der schriftlichen Prüfung

Ergebnis der mündlichen Prüfung

Damit ist die fachliche Eignung im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 des Dolmetschergesetzes vom 6. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 2) nachgewiesen.

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Notenstufen:

sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

**Anlage 1a**

Zeugnis für Übersetzer und Dolmetscher gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 2 der  
Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15. Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**

**ZEUGNIS**

Herr/Frau

geboren am

in

hat sich der Prüfung zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für  
gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß der Dolmetscherprüfungsverordnung unterzogen.

Er/Sie hat die staatliche Prüfung für

**Übersetzer und Dolmetscher**

**zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke**

in der Sprache

mit Deutsch als korrespondierender Sprache

im Fachgebiet

mit dem **Gesamtprädikat**

**bestanden.**

Ergebnis der schriftlichen Prüfung

Ergebnis der mündlichen Prüfung

Damit ist die fachliche Eignung im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 des Dolmetschergesetzes vom  
6. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 2) nachgewiesen.

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Notenstufen:

sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

**Anlage 1b**

Zeugnis für Dolmetscher nach bestandener Übersetzerprüfung gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 der Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15. Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**

**ZEUGNIS**

Herr/Frau

geboren am

in

hat sich der Prüfung zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß der Dolmetscherprüfungsverordnung unterzogen.

Er/Sie hat die staatliche Prüfung für **Dolmetscher nach bestandener Übersetzerprüfung  
zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke**

in der Sprache

mit Deutsch als korrespondierender Sprache

im Fachgebiet

mit dem **Gesamtprädikat**

**bestanden.**

Dieses Zeugnis gilt nur in Verbindung mit dem Zeugnis der Übersetzerprüfung,

ausgestellt vom Prüfungsamt in ..... am .....

Damit ist die fachliche Eignung im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 des Dolmetschergesetzes vom 6. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 2) nachgewiesen.

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Notenstufen:

sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

**Anlage 1c**

Zeugnis für Dolmetscher und/oder Übersetzer –Teilprüfung gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 4 der Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15. Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**

**ZEUGNIS**

Herr/Frau

geboren am

in

hat sich einer Teilprüfung zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß der Dolmetscherprüfungsverordnung unterzogen.

Er/Sie hat die staatliche Prüfung für

**Übersetzer und Dolmetscher**

**zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke**

in der Sprache

mit Deutsch als korrespondierender Sprache

im Fachgebiet

in den Teilen

gemäß der Dolmetscherprüfungsverordnung

**bestanden.**

Damit ist die fachliche Eignung im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 4 des Dolmetschergesetzes vom 6. Januar 1993 (GVOBl. M-V S. 2) nachgewiesen.

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Notenstufen:

sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

**Anlage 2:**

Bescheinigung für Übersetzer oder Dolmetscher und Übersetzer nach nicht bestandener Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15 Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**



## Bescheinigung

Herr/Frau

geboren am

in

hat an der staatlichen Prüfung für Dolmetscher und Übersetzer\*/Übersetzer\*/Dolmetscher nach bestandener Übersetzerprüfung\* zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3\* der Dolmetscherprüfungsverordnung

in der Sprache

im Fachgebiet

erfolglos teilgenommen.

Die Prüfung kann zum nächstmöglichen Prüfungstermin gemäß § 18 der Dolmetscherprüfungsverordnung wiederholt werden.\* / Die Prüfung kann nicht noch einmal wiederholt werden.\*

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\* Nichtzutreffendes streichen

**Anlage 2a:**

Bescheinigung nach nicht bestandener Teilprüfung gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 4 der Dolmetscherprüfungsverordnung vom 15. Juni 2006 (GVOBl. M-V S. 486)

**Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Prüfungsamt für Dolmetscher und Übersetzer  
im Lehrprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern**

**Bescheinigung**

Herr/Frau

geboren am

in

hat an einer Teilprüfung zur Feststellung der fachlichen Eignung zur Sprachübertragung für gerichtliche und behördliche Zwecke gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 4 der Dolmetscherprüfungsverordnung

in der Sprache

im Fachgebiet

in den Teilen

erfolglos teilgenommen.

Die Prüfung kann zum nächstmöglichen Prüfungstermin gemäß § 18 der Dolmetscherprüfungsverordnung wiederholt werden.\*/Die Prüfung kann nicht noch einmal wiederholt werden.\*

L.S.

Rostock, den

Leiter des Prüfungsamtes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\* Nichtzutreffendes streichen

## Zweite Verordnung zur Änderung der Lehrerprüfungsverordnung 2000\*1

Vom 21. Juni 2006

Aufgrund des § 21 Abs. 2 Satz 4 des Ersten Schulreformgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 26. April 1991 (GVOBl. M-V S. 123)<sup>2</sup> in Verbindung mit § 144 Abs. 2 des Schulgesetzes vom 15. Mai 1996 (GVOBl. M-V S. 205)<sup>3</sup>, das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 6. Oktober 2005 (GVOBl. M-V S. 510)<sup>4</sup> geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

### Artikel 1

Die Lehrerprüfungsverordnung 2000 vom 7. August 2000 (GVOBl. M-V S. 393), geändert durch die Verordnung vom 15. August 2005 (GVOBl. M-V S. 444), wird wie folgt geändert:

1. § 22 Abs. 1 Satz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Auf Antrag des Bewerbers kann das Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern, das die Aufgaben eines Lehrerprüfungsamtes wahrnimmt, von der Pflicht zum Nachweis eines mindestens dreimonatigen ausbildungsrelevanten Aufenthalts im dänisch-, französisch-, englisch-, russisch-, italienisch-, polnisch-, schwedisch-, spanisch- oder norwegischsprachigen Ausland befreien.“

2. Der Anhang Teil B wird wie folgt geändert:

a) In Kapitel B 5.1 und B 5.2 Abschnitt I wird jeweils die Nummer 5 aufgehoben.

b) In Kapitel B 8.1, B 10, B 11, B 14.1, B 15, B 21.1, B 24.1a, B 24.1b und B 26.1 wird jeweils in Abschnitt I jeweils die Nummer 3 aufgehoben.

c) In Kapitel B 9.1, Abschnitt I wird die Nummer 4 aufgehoben.

d) In Kapitel B 17.1 Abschnitt I wird der letzte Absatz aufgehoben.

e) In Kapitel B 18.1 Abschnitt I wird die Nummer 6 aufgehoben.

### Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 21. Juni 2006

**Der Minister  
für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann**

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 545

\* GVOBl. M-V S. 509

<sup>1</sup> Ändert VO vom 7. August 2000; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 1 - 28

<sup>2</sup> Mittl.bl. KM M-V S. 3

<sup>3</sup> Mittl.bl. KM M-V S. 158

<sup>4</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 1279

## **Sechste Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge an der Fachhochschule Stralsund**

Vom 15. Mai 2006

Auf Grund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)<sup>1</sup>, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 2. Februar 2006 (GVOBl. M-V S. 30)<sup>2</sup>, hat die Fachhochschule Stralsund die folgende Änderungssatzung erlassen:

### **Artikel 1**

Die Gemeinsame Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge an der Fachhochschule Stralsund vom 7. Juli 1998<sup>3</sup>, zuletzt geändert durch die Fünfte Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge an der Fachhochschule Stralsund vom 11. November 2005<sup>4</sup>, wird wie folgt geändert:

1. § 42 des Studiengangspezifischen Teiles für den Ergänzungsstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird wie folgt neu gefasst:

„Aufgrund der erfolgreichen Diplomprüfung im Ergänzungsstudium Wirtschaftsingenieurwesen wird Absolventen, die das erste Studium mit dem akademischen Diplomgrad in einem technischen Diplomstudiengang oder mit einem Bachelorgrad in einem mindestens siebensemestrigen technischen Bachelor-Studium abgeschlossen haben, der akademische Grad „Diplom-Wirtschaftsingenieur (Fachhochschule)“ oder „Diplom-Wirtschaftsingenieurin (Fachhochschule)“, abgekürzt „Diplom-Wirtschaftsing. (FH)“ verliehen. Der Diplomgrad kann auch in der Form „Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)“/„Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH)“ geführt werden.

Absolventen mit einem vorausgegangenem sechssemestrigen technischen Bachelor-Studium kann nach erfolgreicher Diplomprüfung der Diplomgrad nur verliehen werden, wenn diese eine zwanzigwöchige Praxisphase vor Aufnahme des Studiums im Ergänzungsstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen nachgewiesen haben.“

### **Artikel 2**

(1) Die vorstehenden Änderungen gelten erstmals für die Kandidaten, die ab dem Wintersemester 2006/2007 immatrikuliert wurden.

(2) Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senates der Fachhochschule Stralsund vom 25. April 2006 sowie der Genehmigung durch den Rektor der Fachhochschule vom 15. Mai 2006 sowie nach Durchführung des Anzeigeverfahrens gemäß § 13 Abs. 4 des Landeshochschulgesetzes (Schreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 7. Juli 2006.

Stralsund, den 15. Mai 2006

**Der Rektor  
der Fachhochschule Stralsund,  
University of Applied Sciences,  
Professor Dr. Josef Meyer-Fujara**

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 546

<sup>1</sup> Mitt.bl. BM M-V S. 511

<sup>2</sup> Mitt.bl. BM M-V S. 211

<sup>3</sup> Mitt.bl. BM M-V S. 302

<sup>4</sup> Mitt.bl. BM M-V 2006 S. 39

## **Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik und Biomedizintechnik an der Fachhochschule Stralsund**

Vom 20. Juli 2005

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz — LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)<sup>1</sup> geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Juni 2003 (GVOBl. M-V S. 331)<sup>2</sup>, erlässt die Fachhochschule Stralsund die folgende Änderungssatzung:

### **Artikel 1**

Die Gemeinsame Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik und Biomedizintechnik an der Fachhochschule Stralsund vom 7. Oktober 2004<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

1. In § 2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:

„In Ausnahmefällen können Lehrveranstaltungen ab dem dritten Fachsemester in englischer Sprache durchgeführt werden. Dies ist vorab durch den Fachbereichsrat zu beschließen. Der Antrag ist durch die/den Lehrverantwortliche/n an die/den Studiendekan/in zu stellen. Die Studierenden sind davon rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.“

2. In § 3 wird folgender Absatz 5 eingefügt:

„Die Prüfungssprache muss mit der Lehrsprache übereinstimmen.“

3. Der Studiengangspezifische Teil für den Bachelor-Studiengang Elektrotechnik (ETB) wird in § 32 wie folgt geändert:

Im Pflichtmodul Technisches Englisch wird das „7. Semester“ durch das „2. Semester“ ersetzt.

4. § 31 Abs. 2 des Studiengangspezifischen Teiles für den Bachelor-Studiengang Informatik (INFB) wird um folgenden Satz erweitert:

„Auf § 15 der Studienordnung wird hingewiesen.“

5. § 31 Abs. 2 des Studiengangspezifischen Teiles für den Bachelor-Studiengang Medizininformatik und Biomedizintechnik (INFB) wird um folgenden Satz erweitert:

„Auf § 15 der Studienordnung wird hingewiesen.“

6. Die Anlagen 1, 2 und 3 werden wie folgt neu gefasst:

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 511

<sup>2</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 181

<sup>3</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 179

## Anlage 1

**Diploma Supplement**

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION***1.1 Family Name*

Mustermann

*1.2 First Name*

Sabine

*1.3 Date, Place, Country of Birth*

1901-01-01, Musterstadt, Musterland

*1.4 Student ID Number or Code*

not of public interest

**2. QUALIFICATION***2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)*

Bachelor of Science, B.Sc.; Bachelor of Science

*2.2 Main Field(s) of Study*

Electrical Engineering

*2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)*

Fachhochschule Stralsund - University of Applied Sciences

Status (Type / Control)

Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)

*2.4 Institution Administering Studies (in original language)*

same as 2.3

*2.5 Language(s) of Instruction/Examination*

German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### *3.1 Level*

First-cycle degree: the programme consists of two parts, i.e. the basic studies and the specialisation courses, and includes an internship.

#### *3.2 Official Length of Programme*

7 semesters (3.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, 20 weeks' internship in semester 5, bachelor thesis included in semester 7

#### *3.3 Access Requirements*

Abitur (secondary school-leaving certificate) or equivalent (cf. sect. 8.7)

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### *4.1 Mode of Study*

Full time, one internship semester

#### *4.2 Programme Requirements*

Graduates of this degree course may choose in a large number of careers in electrical engineering, as they have both theoretical and practical expertise in the fields of energy systems, automation systems and telecommunications. Their thorough understanding of the basics of electrical engineering as a whole is achieved as a result of a comprehensive curriculum and classes held in laboratories with state-of-the-art equipment. As regards graduates' practical expertise, our strictly practical approach and our close ties with industry result in a high degree of employability.

#### *4.3 Programme Details*

See „Zeugnis über die Bachelorprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects tested in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### *4.4 Grading Scheme*

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### *4.5 Overall Classification (in original language)*

Sehr gut (1.3)

Based on comprehensive Final Examination (written exams 90 %, thesis 10 %); cf. „Zeugnis über die Bachelorprüfung“ (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### *5.1 Access to Further Studies*

Graduates of this programme are qualified to extend their knowledge and experience in a Master programme of Schools of Electrical and Electronics Engineering.

### *5.2 Professional Status*

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work as an electrical and electronics engineer or scientist. Depending on the focus of study, this comprises the domains of automation, electrical power engineering, renewable energies and communications engineering.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### *6.1 Additional Information*

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2004-09-21.

### *6.2 Further Information Sources*

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de > studium](http://www.fh-stralsund.de > studium).

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Bachelor-Grades (Bachelor Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Bachelorprüfung (Final Examination Certificate) dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## **8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>i</sup>**

### **8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### **8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

---

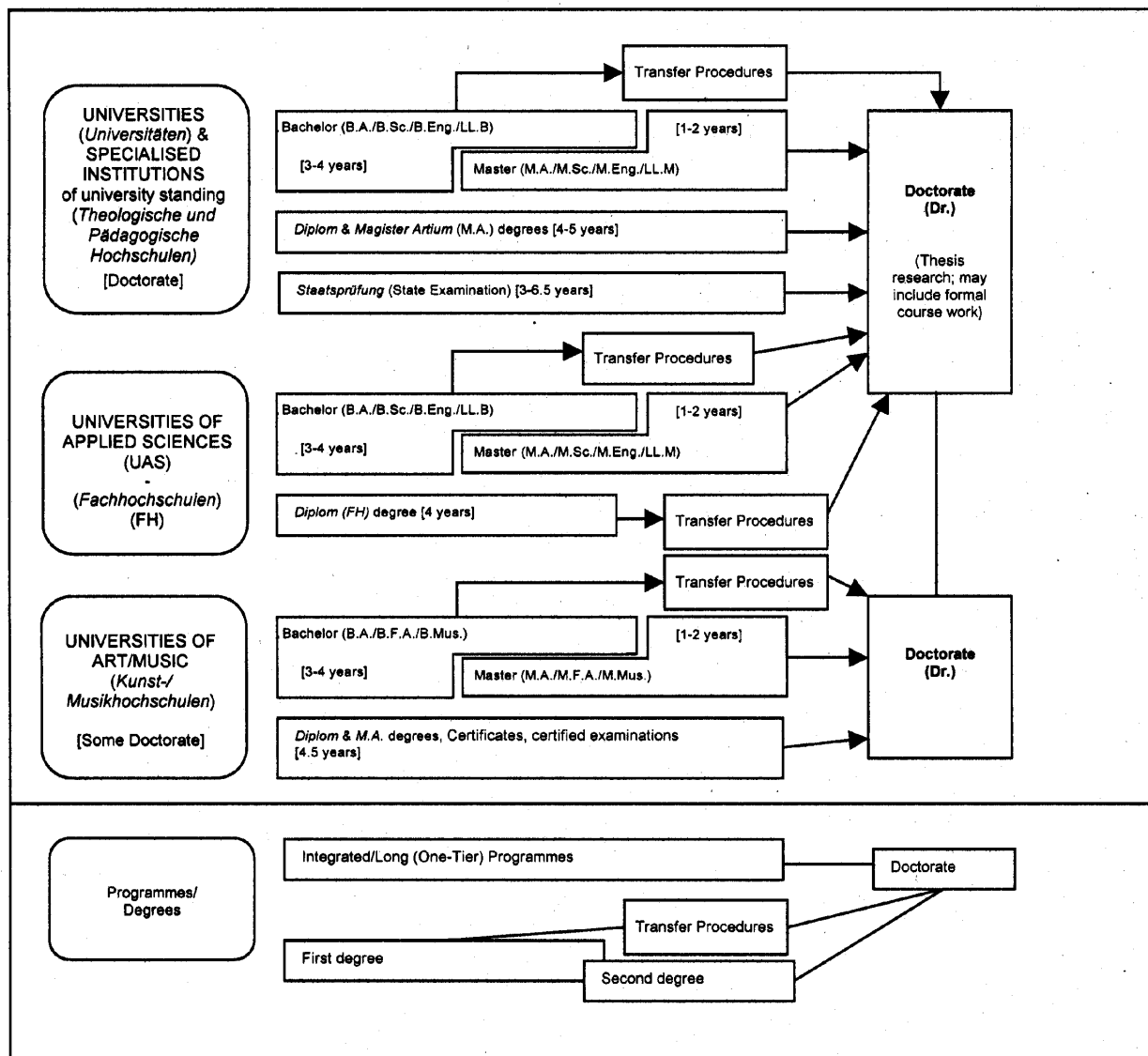
<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>iii</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005)

<sup>iv</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vii</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

#### ***Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung***

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vii</sup> See note No. 4.

oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

## Anlage 2

**Diploma Supplement**

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION**

- 1.1 *Family Name*  
Mustermann
- 1.2 *First Name*  
Sabine
- 1.3 *Date, Place, Country of Birth*  
1901-01-01, Musterstadt, Musterland
- 1.4 *Student ID Number or Code*  
not of public interest

**2. QUALIFICATION**

- 2.1 *Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)*  
Bachelor of Science, B.Sc.; Bachelor of Science
- 2.2 *Main Field(s) of Study*  
Computer Science
- 2.3 *Institution Awarding the Qualification (in original language)*  
Fachhochschule Stralsund – University of Applied Sciences  
Status (Type / Control)  
Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)
- 2.4 *Institution Administering Studies (in original language)*  
same as 2.3
- 2.5 *Language(s) of Instruction/Examination*  
German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### **3.1 Level**

First-level degree: the programme consists of two phases, i.e. the basic studies and the specialisation courses, and includes an internship.

#### **3.2 Official Length of Programme**

7 semesters (3.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, 20 weeks of internship in semester 5, bachelor thesis included in semester 7

#### **3.3 Access Requirements**

Abitur (secondary school leaving certificate) or equivalent (cf. sect. 8.7)

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### **4.1 Mode of Study**

Full time, one internship semester

#### **4.2 Programme Requirements**

The first part of the programme provides skills in mathematics and physics, programming languages, operating systems, communication systems and networks, data bases and data management, electronics and microprocessors. The objective is to provide a comprehension for technical systems and to acquire the methods to solve engineering tasks. In the second part of the programme, a selection of optional modules is offered allowing specialization in one special subject: (i) software and multimedia techniques, (ii) hardware engineering, (iii) communication networks or (iv) broadband systems and technology. General qualifications such as economics, marketing, quality assurance, technical English and people skills complete the training.

#### **4.3 Programme Details**

See „Zeugnis über die Bachelorprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects tested in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### **4.4 Grading Scheme**

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### **4.5 Overall Classification (in original language)**

Sehr gut (1,3)

Based on comprehensive Final Examination (written 90 %, thesis 10 %); cf. “Zeugnis über die Bachelorprüfung” (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### *5.1 Access to Further Studies*

Graduates of this programme are qualified to extend their knowledge and experience in a Master programme of a School of Computer Science.

### *5.2 Professional Status*

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work as a computer scientist or engineer in information technology.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### *6.1 Additional Information*

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2004-09-21.

### *6.2 Further Information Sources*

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de > studium](http://www.fh-stralsund.de > studium).

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Bachelor-Grades (Bachelor Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Bachelorprüfung (Final Examination Certificate) dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## **8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>i</sup>**

### **8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI)<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### **8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

---

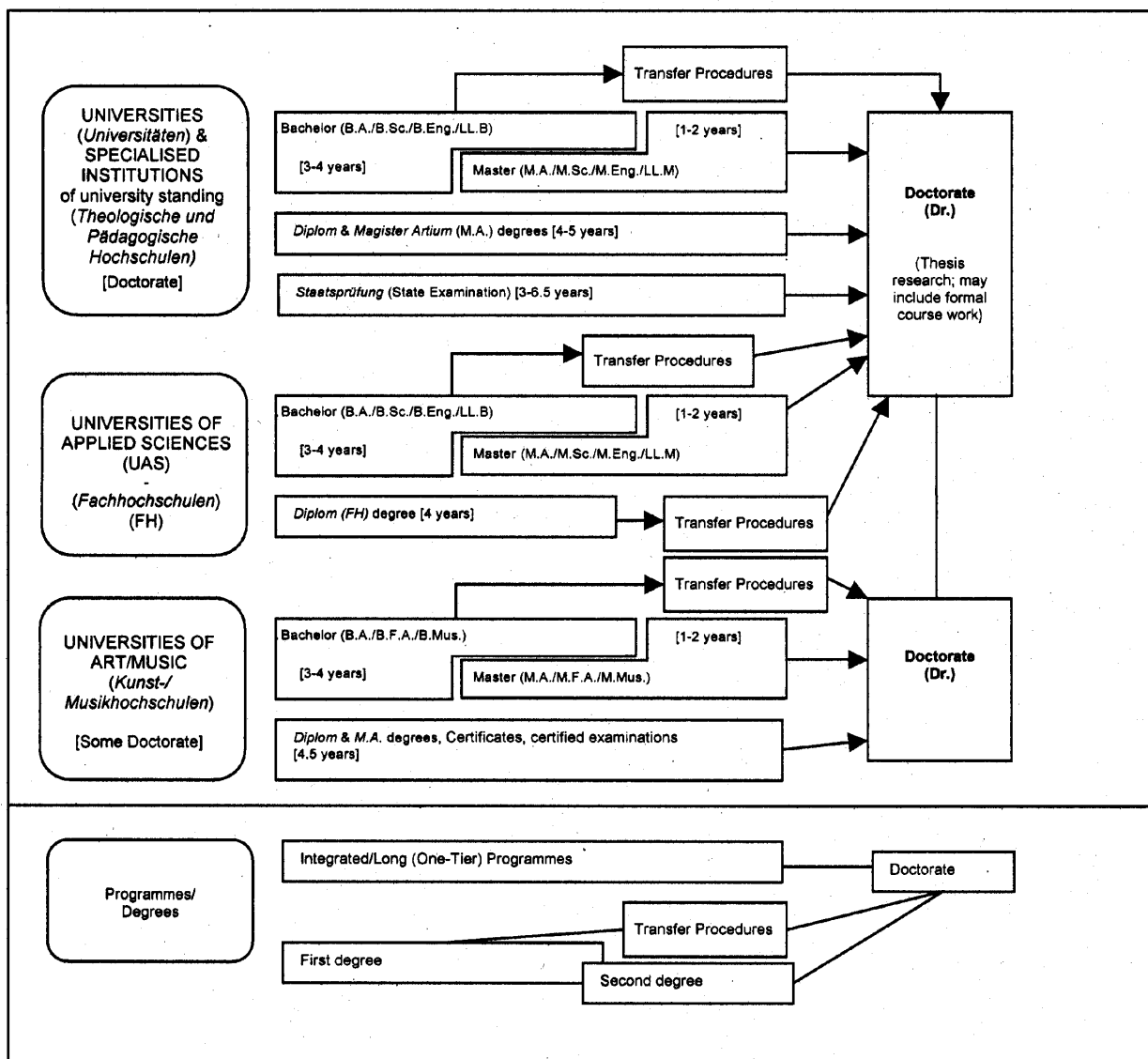
<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>iii</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

<sup>iv</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vi</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

#### ***Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung***

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and

---

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vi</sup> See note No. 4.

oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

## Anlage 3

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION***1.3 Family Name*

Mustermann

*1.4 First Name*

Sabine

*1.3 Date, Place, Country of Birth*

1901-01-01, Musterstadt, Musterland

*1.4 Student ID Number or Code*

not of public interest

**2. QUALIFICATION***2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)*

Bachelor of Science, B.Sc., Bachelor of Science

*2.2 Main Field(s) of Study*

Medical Informatics and Biomedical Engineering

*2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)*

Fachhochschule Stralsund – University of Applied Sciences

Status (Type / Control)

Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)

*2.4 Institution Administering Studies (in original language)*

same as 2.3

*2.5 Language(s) of Instruction/Examination*

German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### *3.1 Level*

First-level degree: the programme consists of two phases, i.e. the basic studies and the specialisation courses, and includes an internship.

#### *3.2 Official Length of Programme*

7 semesters (3.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, 20 weeks of internship in semester 5, bachelor thesis included in semester 7

#### *3.3 Access Requirements*

Abitur (secondary school leaving certificate) or equivalent (cf. sect. 8.7)

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### *4.1 Mode of Study*

Full time, one internship semester

#### *4.2 Programme Requirements*

During the first two semesters the students acquire basic knowledge enabling them to comprehend and solve problems in the interdisciplinary field of biomedical engineering. Basic courses include mathematics, physics, electrical engineering, computer science and medicine and pave the way to advanced subjects such as theoretical informatics, software engineering, computer graphics, computer networks, database systems, medical documentation, health information systems, design of medical devices. The programme employs computer science concepts connect biomedical engineering and medical informatics. Optional modules, three of which are mandatory, allow specialization in specific subjects: clinical use of medical devices and health telematics, medical-device concepts, medical imaging, healthcare systems, medical computing. Furthermore, general qualifications are provided, such as economics, marketing, quality assurance, technical English and people skills.

#### *4.3 Programme Details*

See „Zeugnis über die Bachelorprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects tested in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### *4.4 Grading Scheme*

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### *4.5 Overall Classification (in original language)*

Sehr gut (1,3)

Based on comprehensive Final Examination (written 90 %, thesis 10 %); cf. “Zeugnis über die Bachelorprüfung” (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### *5.1 Access to Further Studies*

Graduates of this programme are qualified for access to Master programmes.

### *5.2 Professional Status*

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work as a computer scientist in the field of medical informatics or as a biomedical engineer.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### *6.1 Additional Information*

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2004-09-21.

### *6.2 Further Information Sources*

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de > studium](http://www.fh-stralsund.de > studium).

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Bachelor-Grades (Bachelor Certificate) dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Bachelorprüfung (Final Examination Certificate) dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>I</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI)<sup>II</sup>.

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

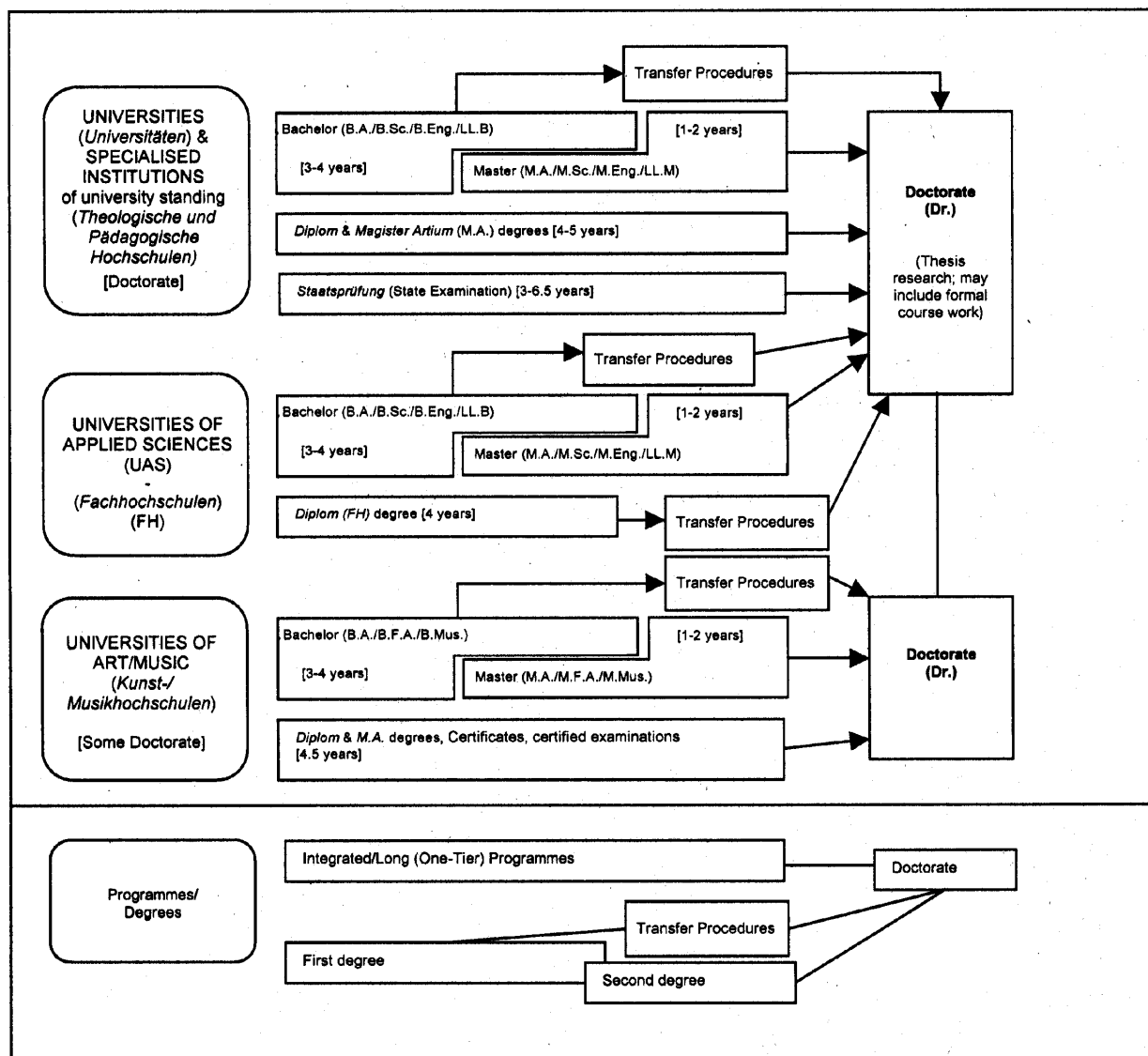
<sup>I</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>II</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK)<sup>iii</sup>. In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

<sup>iv</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vi</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and

---

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vi</sup> See note No. 4.

oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

### Artikel 2

(1) Diese Änderungssatzung gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2005/2006 in den in der Prüfungsordnung genannten Studiengängen immatrikuliert werden.

(2) Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senates der Fachhochschule Stralsund vom 21. Juni 2005 und der Genehmigung des Rektors vom 20. Juli 2005 sowie nach Durchführung des Anzeigeverfahrens gemäß § 13 Abs. 4 des Landeshochschulgesetzes (Schreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 7. Juli 2006).

Stralsund, den 20. Juli 2005

**Der Rektor  
der Fachhochschule Stralsund,  
University of Applied Sciences,  
Prof. Dr. Josef Meyer-Fujara**

## Satzung zur Änderung der Gemeinsamen Prüfungsordnung für die Master-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik an der Fachhochschule Stralsund

Vom 20. Juli 2005

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)<sup>1</sup> geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Juni 2003 (GVOBl. M-V S. 331)<sup>2</sup>, erlässt die Fachhochschule Stralsund die folgende Änderungssatzung:

### Artikel 1

Die Gemeinsame Prüfungsordnung für die Master-Studiengänge Elektrotechnik, Informatik, Medizininformatik an der Fachhochschule Stralsund vom 7. Oktober 2004<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

1. In § 2 wird folgender Absatz 5 eingefügt:  
  
„Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache durchgeführt werden. Dies ist vorab durch den Fachbereichsrat zu beschließen. Der Antrag ist durch die/den Lehrverantwortliche/n an die/den Studiendekan/in zu stellen. Die Studierenden sind davon rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.“
2. In § 3 wird folgender Absatz 5 eingefügt:  
  
„Die Prüfungssprache muss mit der Lehrsprache übereinstimmen.“
3. Der Studiengangsspezifische Teil für den Master-Studiengang Elektrotechnik (ETB) wird in § 33 Abs. 1 wie folgt geändert:  
  
In der Tabelle werden in Spalte 1 die Wörter „Plasma- und Festkörperphysik“ gestrichen und durch das Wort „Physik“ ersetzt.
4. In § 31 Abs. 2 des Studiengangsspezifischen Teiles für den Master-Studiengang Informatik (INFM) wird folgender Satz am Ende eingefügt:  
  
„Auf § 10 der Studienordnung wird verwiesen.“
5. In § 32 Abs. 1 des Studiengangsspezifischen Teiles für den Master-Studiengang Informatik (INFM) werden in folgenden Tabellen bei den Pflicht- und Wahlmodulen in Spalte 3 Art und Umfang gestrichen und wie folgt ersetzt:

#### Pflichtmodul Mathematik – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM6000	Numerische Mathematik	M 45	50	3,0
INFM6010	Statistik		50	3,0

#### Pflichtmodul Grundlagen der Informatik – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5410	Graphentheorie	M 45	50	3,0
INFM5420	Informationstheorie und Codierung		50	3,0

#### Pflichtmodul Soft- und Hardwaresysteme – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5300	Parallelverarbeitung	K 2	50	3,0
INFM5200	Datenbanken und Informationssysteme		50	3,0

<sup>1</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 511

<sup>2</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 181

<sup>3</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 234

**Pflichtmodul Systementwicklung – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5530	Simulation	M 30	50	3,0
INFM5520	Software-Architektur		50	3,0

**Pflichtmodul Betriebswirtschaftliche und Allgemeine Grundlagen; 2. Semester; 9,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5110	Management	K 3	33 1/3	3,0
INFM5120	Juristische Aspekte der Informatik		33 1/3	3,0
INFM5130	Seminar Betriebswirtschaftliche und Allgemeine Grundlagen		33 1/3	3,0

**Pflichtmodul Seminar und Projektarbeit – 2. Semester; 9,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5800	Seminar Aktuelle Themen der Informatik	EA	33 1/3	3,0
INFM5810	Projektarbeit		66 2/3	6,0

**Wahlmodul Kryptologie und Netzwerksicherheit – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5210	Kryptologie	EA	50	3,0
INFM5230	Netzwerksicherheit		50	3,0

**Wahlmodul Systemmanagement – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5220	Netzwerkmanagement	EA	50	3,0
INFM5240	Management komplexer Informationssysteme		50	3,0

**Wahlmodul Software-Systemdesign – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
INFM5900	System Modellierung	EA	50	3,0
INFM5910	Design sicherer verteilter Systeme		50	3,0

6. Der Studiengangspezifische Teil für den Master-Studiengang  
Medizininformatik (MIM) wird wie folgt geändert:

a) In § 31 Abs. 2 wird folgender Satz am Ende eingefügt:

„Auf § 10 der Studienordnung wird verwiesen.“

b) In § 32 Abs. 1 werden in folgenden Tabellen bei den  
Pflicht- und Wahlmodulen in Spalte 3 Art und Umfang  
gestrichen und wie folgt ersetzt:

**Pflichtmodul Mathematik – 2. Semester, 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM6000	Numerische Mathematik	M 45	50	3,0
MIM6010	Statistik		50	3,0

**Pflichtmodul Soft- und Hardwaresysteme – 2. Semester, 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5330	Parallelverarbeitung	K 2	50	3,0
MIM5300	Datenbanken und Informationssysteme		50	3,0

**Pflichtmodul Systementwicklung – 2. Semester, 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5430	Simulation	M 30	50	3,0
MIM5420	Software-Architektur		50	3,0

**Pflichtmodul Betriebswirtschaftliche und Allgemeine Grundlagen – 2. Semester, 9,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5000	Management	K 3	33 1/3	3,0
MIM5010	Juristische Aspekte der Informatik		33 1/3	3,0
MIM5030	Seminar Betriebswirtschaftliche und Allgemeine Grundlagen		33 1/3	3,0

**Pflichtmodul Grundlagen klinischer Studien – 2. Semester, 5,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5200	Dokumentation und Auswertung klinischer Studien	M 30	50	2,5
MIM5210	Organisation klinischer Studien		50	2,5

**Wahlmodul Kryptologie und Netzwerksicherheit – 2. Semester, 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5310	Kryptologie	EA	50	3,0
MIM5320	Netzwerksicherheit		50	3,0

**Wahlmodul Gesundheitstelematik – 2. Semester, 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5800	Seminar Telematikdienste	K 2	50	3,0
MIM5810	Telemedizinische Plattformen		50	3,0

- c) In § 32 Abs. 1 werden die Pflichtmodule „Projekt Electronic Health Record“ und „Gesundheitslogistik“ wie folgt neu gefasst:

**Pflichtmodul Projekt Electronic Health Record – 2. Semester; 6,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5500	Projekt Electronic Health Record	EA	100	6,0

**Pflichtmodul Gesundheitslogistik – 2. Semester; 4,0 ECTS-Punkte**

Nr.	Kurs	Art und Umfang	Anteil MP %	ECTS-Punkte
MIM5600	Gesundheitskommunikation und -management	M 30	100	4,0

- d) In § 33 Abs. 1 wird die Tabelle wie folgt neu gefasst:

Modulprüfungen	Gewichtung für die Gesamtnote der Modulprüfungen in %
Betriebswirtschaftliche und Allgemeine Grundlagen	15
Projekt Electronic Health Record	10
Gesundheitslogistik	7
Graphisch-interaktive Systeme	10
Grundlagen klinischer Studien	8
Mathematik	10
Soft- und Hardwaresysteme	10
Systementwicklung	10
Wahlmodul I	10
Wahlmodul II	10

7. Die Anlagen 1, 2 und 3 werden wie folgt neu gefasst:

## Anlage 1

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION**

- 1.1 *Family Name*  
Mustermann
- 1.2 *First Name*  
Sabine
- 1.3 *Date, Place, Country of Birth*  
1901-01-01, Musterstadt, Musterland
- 1.4 *Student ID Number or Code*  
not of public interest

**2. QUALIFICATION**

- 2.1 *Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)*  
Master of Science, M.Sc.; Master of Science
- 2.2 *Main Field(s) of Study*  
Electrical Engineering
- 2.3 *Institution Awarding the Qualification (in original language)*  
Fachhochschule Stralsund - University of Applied Sciences  
Status (Type / Control)  
Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)
- 2.4 *Institution Administering Studies (in original language)*  
same as 2.3
- 2.5 *Language(s) of Instruction/Examination*  
German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### **3.1 Level**

Second level degree. The programme is based on scientific orientation.

#### **3.2 Official Length of Programme**

3 semesters (1.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, Master thesis in semester 3

#### **3.3 Access Requirements**

Bachelor or equivalent (cf. sect. 8.7)

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### **4.1 Mode of Study**

Full time

#### **4.2 Programme Requirements**

Electrical engineers are expected to contribute to their field of interest when working in industry. The field is quite broad, it covers the range from modern electrical energy systems and plasma physics, automation systems, and telecommunications. Graduates of the master programme find activities in industry in research and development in various fields, operation and maintenance of systems, and administration in general. During the Master studies students acquire sound foundations in theory and are trained in practical applications with state of the art equipment available from industrial partners. Students gain deep insight into theory and practice, thus being best well suited for most engineering tasks in their chosen field.

#### **4.3 Programme Details**

See „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### **4.4 Grading Scheme**

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### **4.5 Overall Classification (in original language)**

Sehr gut (1,3)

Based on comprehensive Final Examination (written 70 %, thesis 30 %); cf. „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### **5.1 Access to Further Studies**

Graduates of this programme are entitled to admission to doctoral studies.

### **5.2 Professional Status**

The Master degree authorises entitles its holder to exercise professional work in the field of engineering for which the degree was awarded.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### **6.1 Additional Information**

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2004-09-21.

### **6.2 Further Information Sources**

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de) > studium.

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Master-Grades (Master Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Masterprüfung (Final Examination Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

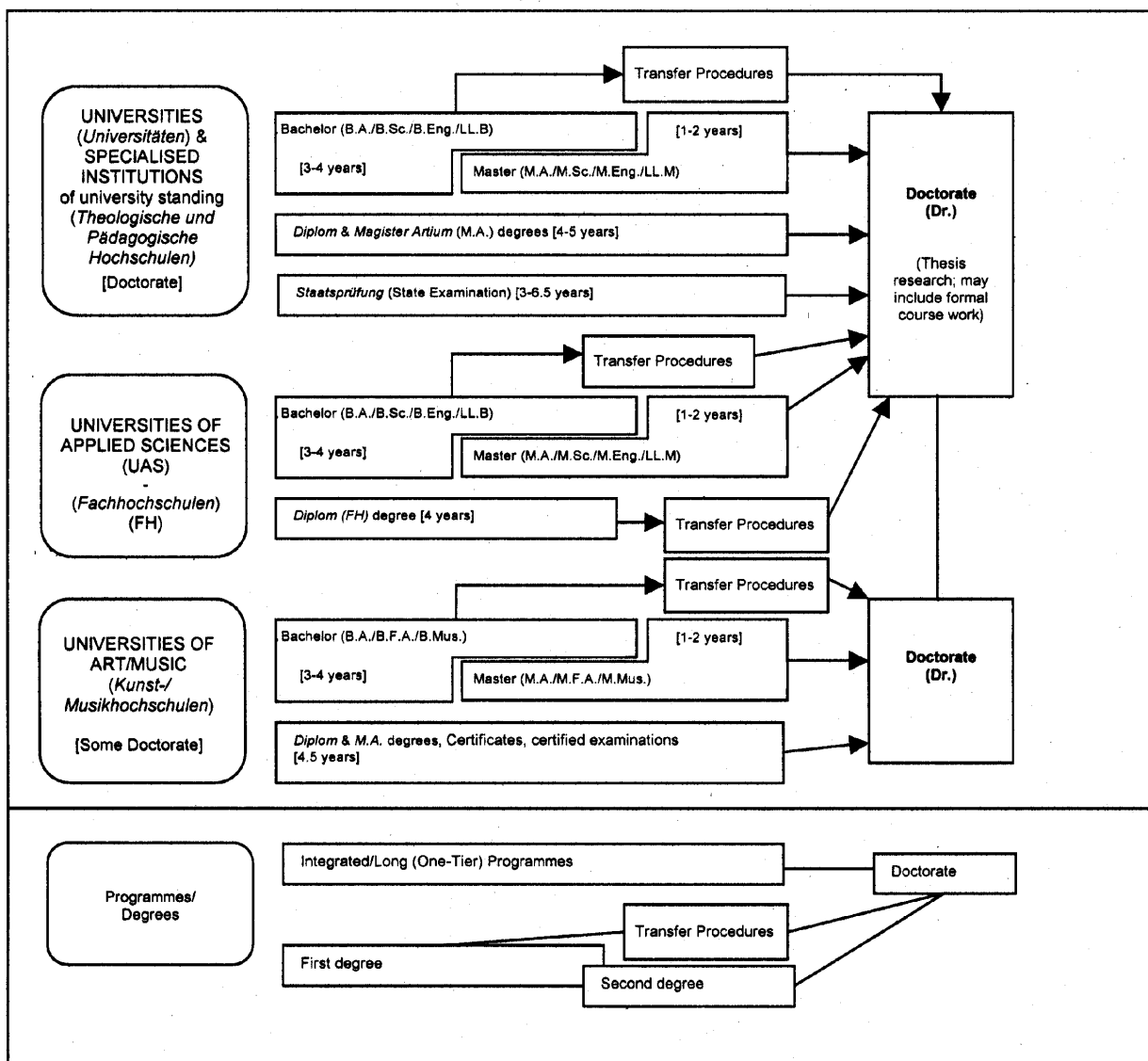
<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK)<sup>iii</sup>. In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

<sup>iv</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vi</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

#### ***Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung***

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vi</sup> See note No. 4.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.
- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

### **8.8 National Sources of Information**

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

## Anlage 2

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION****1.3 Family Name**

Mustermann

**1.4 First Name**

Sabine

**1.3 Date, Place, Country of Birth**

1901-01-01, Musterstadt, Musterland

**1.4 Student ID Number or Code**

not of public interest

**2. QUALIFICATION****2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)**

Master of Science, M.Sc.; Master of Science

**2.2 Main Field(s) of Study**

Computer Science

**2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)**

Fachhochschule Stralsund – University of Applied Sciences

Status (Type / Control)

Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)

**2.4 Institution Administering Studies (in original language)**

same as 2.3

**2.5 Language(s) of Instruction/Examination**

German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### **3.1 Level**

Second-level degree (postgraduate), scientific orientation.

#### **3.2 Official Length of Programme**

3 semesters (1.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, Master thesis in semester 3

#### **3.3 Access Requirements**

Bachelor or equivalent

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### **4.1 Mode of Study**

Full time

#### **4.2 Programme Requirements**

The programme offers extended training in the areas of theoretical computer science, complex systems, knowledge processing, information system development, virtual reality, hardware techniques and broadband technology. These capabilities are complemented by general studies such as management and legal aspects of Informatics. Moreover specific profiles can be shaped by selecting a number of modules from a list of comparable master programmes. Starting from a first-level degree in computer science, the objective of the programme is to attain skills for highly qualified tasks using scientific methods. The program includes a research-oriented thesis to reach this goal.

#### **4.3 Program Details**

See „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects tested in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### **4.4 Grading Scheme**

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### **4.5 Overall Classification (in original language)**

Sehr gut (1,3)

Based on comprehensive Final Examination (written 70 %, thesis 30 %); cf. „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### **5.1 Access to Further Studies**

Graduates of this programme are entitled to admission to doctoral studies.

### **5.2 Professional Status**

The Master degree entitles its holder to exercise professional work as a computer scientist in academic, research and industrial settings.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### **6.1 Additional Information**

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2005-03-18.

### **6.2 Further Information Sources**

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de > studium](http://www.fh-stralsund.de > studium).

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Urkunde über die Verleihung des Master-Grades (Master Certificate)

dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Masterprüfung (Final Examination Certificate)

dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

---

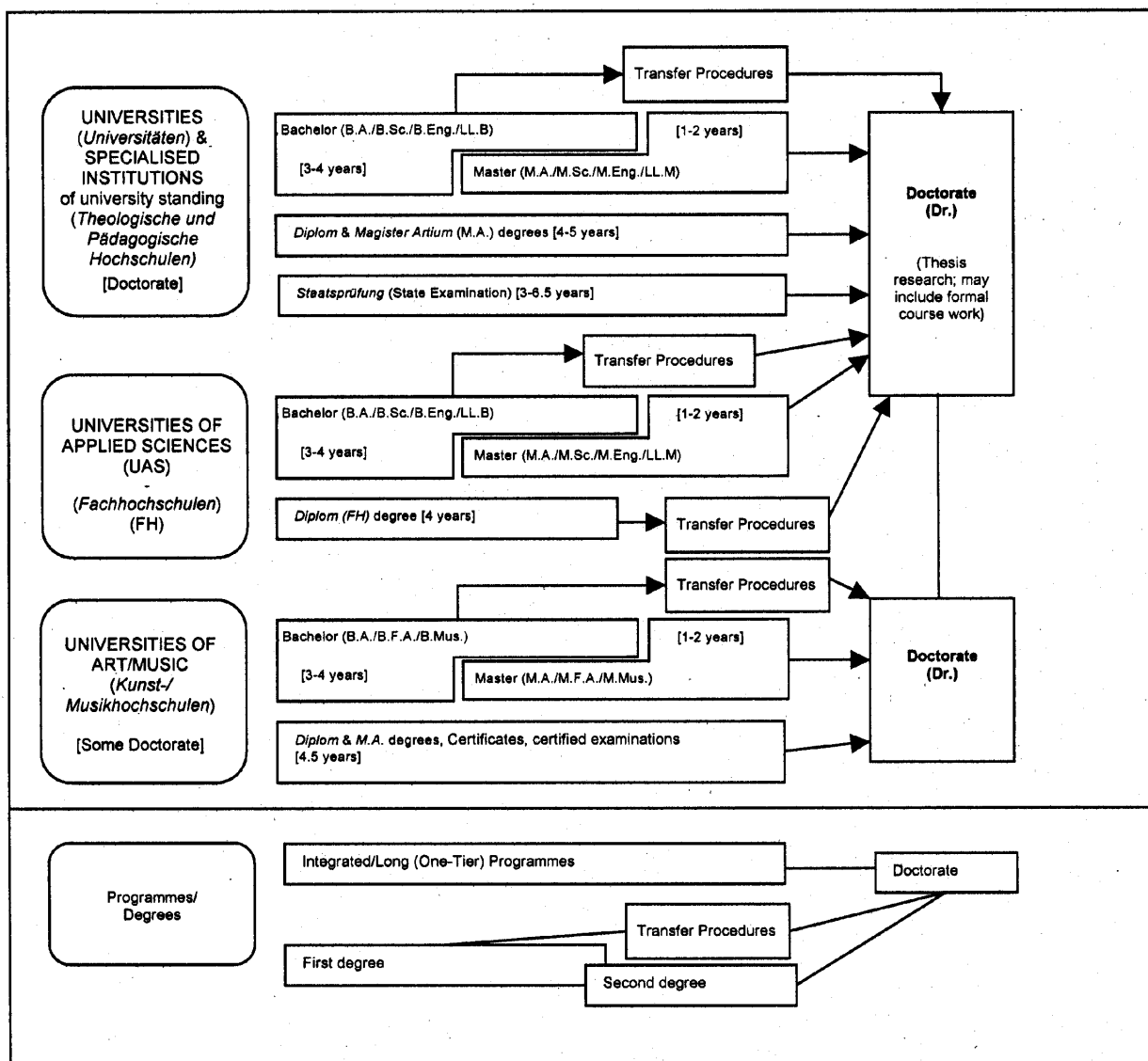
<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>iii</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

<sup>iv</sup> Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany', entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vi</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

#### ***Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung***

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vi</sup> See note No. 4.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.
- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

### **8.8 National Sources of Information**

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

## Anlage 3

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement is based on the model developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended.

**1. HOLDER OF QUALIFICATION****1.5 Family Name**

Mustermann

**1.6 First Name**

Sabine

**1.3 Date, Place, Country of Birth**

1901-01-01, Musterstadt, Musterland

**1.4 Student ID Number or Code**

not of public interest

**2. QUALIFICATION****2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)**

Master of Science, M.Sc., Master of Science

**2.2 Main Field(s) of Study**

Medical Informatics

**2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)**

Fachhochschule Stralsund – University of Applied Sciences

Status (Type / Control)

Fachhochschule (University of Applied Sciences / State Institution)

**2.4 Institution Administering Studies (in original language)**

same as 2.3

**2.5 Language(s) of Instruction/Examination**

German/English (depending on type of course)

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

### **3. LEVEL OF QUALIFICATION**

#### **3.1 Level**

Second level (postgraduate) degree, scientific orientation

#### **3.2 Official Length of Programme**

3 semesters (1.5 years), 16 weeks of classes per semester, 30 ECTS credits per semester, Master thesis in semester 3

#### **3.3 Access Requirements**

Bachelor or equivalent

### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

#### **4.1 Mode of Study**

Full time

#### **4.2 Programme Requirements**

Apart from general qualifications, such as economics and legal aspects of informatics, specialized knowledge in computer science and medical informatics is provided. The study modules include complex systems, medical information processing, surgical navigation/simulation, clinical tests, telemedicine and healthcare logistics. The students acquire profound knowledge in order to apply scientific methods to complex problems in healthcare settings and research. The programme concludes with a research-oriented thesis.

#### **4.3 Programme Details**

See „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate) for subjects tested in final examinations (written and oral) and topic of thesis, including evaluations.

#### **4.4 Grading Scheme**

For general grading scheme cf. sect. 8.6.

#### **4.5 Overall Classification (in original language)**

Sehr gut (1,3)

Based on comprehensive Final Examination (written 70 %, thesis 30 %); cf. „Zeugnis über die Masterprüfung“ (Final Examination Certificate).

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **5. FUNCTION OF QUALIFICATION**

### **5.1 Access to Further Studies**

Graduates of this programme are entitled to admission to doctoral studies.

### **5.2 Professional Status**

The Master degree entitles its holder to take over a position of senior responsibility in the fields of health and medical informatics in academic and health care (e.g. hospital) institutions or in industrial settings.

## **6. ADDITIONAL INFORMATION**

### **6.1 Additional Information**

Accredited (cf. sect. 8.3 below) by ASIIN (Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e.V., Düsseldorf) on 2005-03-18.

### **6.2 Further Information Sources**

On the institution: [www.fh-stralsund.de](http://www.fh-stralsund.de); on the programme [www.fh-stralsund.de > studium](http://www.fh-stralsund.de > studium).

For national information sources cf. sect. 8.8.

## **7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:  
Urkunde über die Verleihung des Master-Grades (Master Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Zeugnis über die Masterprüfung (Final Examination Certificate)  
dated 200X-XX-XX

Notenspiegel (Transcript of Records) dated 200X-XX-XX

Certification Date: 200X-XX-XX

---

Prof. Dr. math. Josef Meyer-Fujara  
Rector

## **8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. sect. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

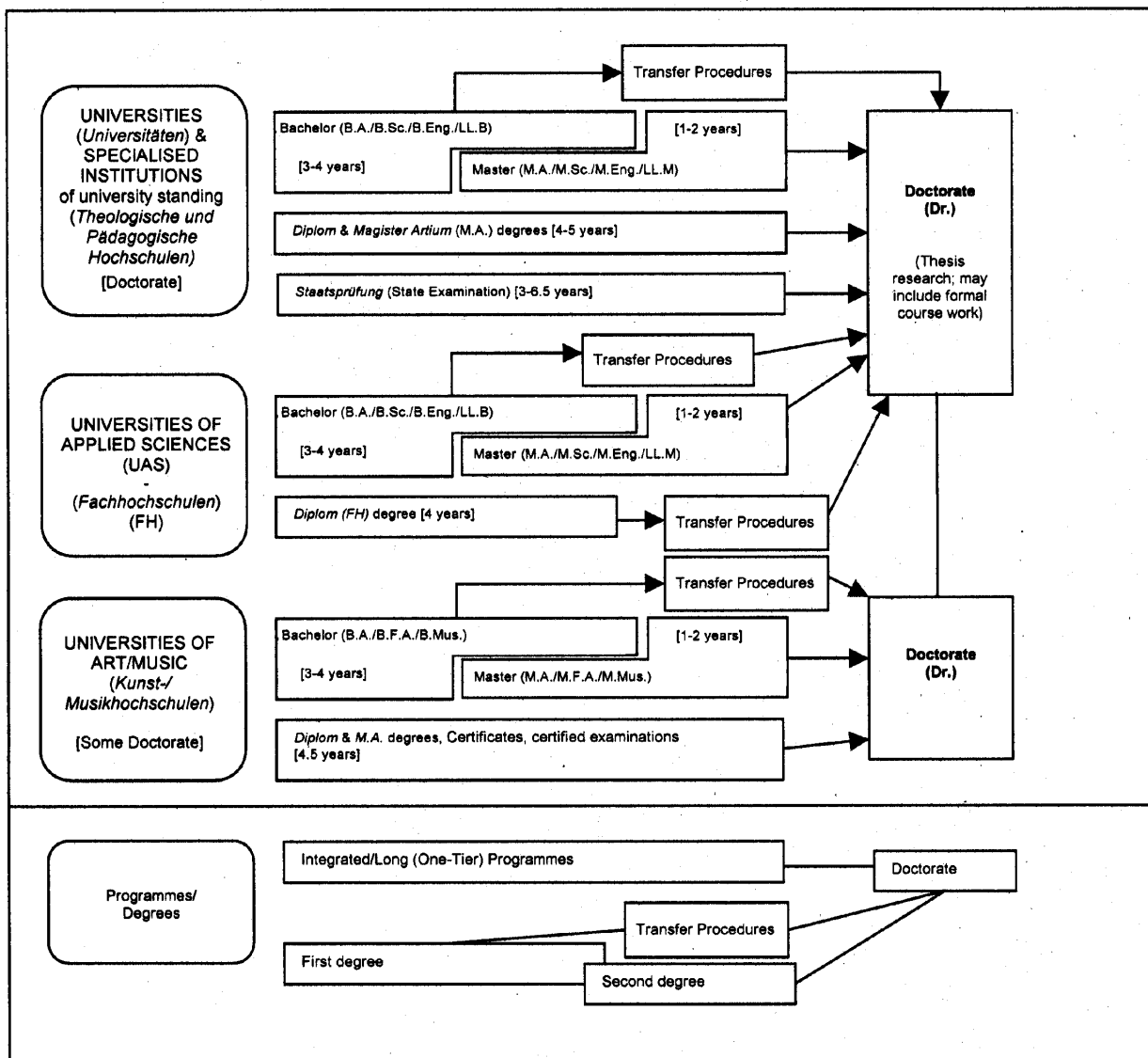
<sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1st July 2005.

<sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>iii</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>iv</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



<sup>iii</sup> Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 21.4.2005).

<sup>iv</sup> "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

## 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>v</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>vi</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

#### ***Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung***

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An intermediate examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

<sup>v</sup> See note No. 4.

<sup>vi</sup> See note No. 4.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium (M.A.)*. In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. sect. 8.5.
- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Universities of Applied Sciences (UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. sect. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (*ZaB*) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system ([www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm](http://www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org))
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [sekr@hrk.de](mailto:sekr@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

#### Artikel 2

(1) Diese Änderungssatzung gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2005/2006 in den in der Prüfungsordnung genannten Studiengängen immatrikuliert werden.

(2) Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senates der Fachhochschule Stralsund vom 21. Juni 2005 und der Genehmigung des Rektors vom 20. Juli 2005 sowie nach Durchführung des Anzeigeverfahrens gemäß § 13 Abs. 4 des Landeshochschulgesetzes ((Schreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 7. Juli 2006).

Stralsund, den 20. Juli 2005

**Der Rektor  
der Fachhochschule Stralsund,  
University of Applied Sciences,  
Professor Dr. Josef Meyer-Fujara**

## **Erste Verordnung zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung höherer Archivdienst\*<sup>1</sup>**

**Vom 1. Juni 2006**

Aufgrund des § 18 Nr. 1 des Landesbeamtengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Juli 1998 (GVOBl. M-V S. 708, 910), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 2005 (GVOBl. M-V S. 612) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Einvernehmen mit dem Innenministerium:

### **Artikel 1**

§ 1 Nr. 4 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung höherer Archivdienst vom 12. März 1999 (GVOBl. M-V S. 244)<sup>2</sup> wird wie folgt neu gefasst:

„4. angemessene Kenntnisse der lateinischen, der englischen und der französischen oder einer anderen archivrelevanten Fremdsprache nachweist.“

### **Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 1. Juni 2006

**Der Minister für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Prof. Dr. Dr. med. Hans-Robert Metelmann**

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 600

\* Ändert VO vom 12. März 1999; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2030 - 4 - 36

<sup>1</sup> GVOBl. M-V S. 472

<sup>2</sup> Mittl.bl. BM M-V S. 300

## **II. Nichtamtlicher Teil**

### **Stellenausschreibung**

Die Stellenausschreibungen richten sich sowohl an weibliche als auch an männliche Bewerber mit mehrjähriger Berufserfahrung und unbefristetem Arbeitsverhältnis beim Land Mecklenburg-Vorpommern.

Ziel der Landesregierung ist es, den Anteil der Frauen in herausgehobenen Positionen in der Landesverwaltung zu erhöhen. Frauen werden daher nachdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen für die Stellenausschreibungen Nummer 1, 2 und 4 sind an das Staatliche Schulamt Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 120, 17033 Neubrandenburg, für die Stellenausschreibung Nummer 3 an das Staatliche Schulamt Schwerin, Zum Bahnhof 14, 19053 Schwerin zu richten. Sofern Bewerbungen um mehr als

eine ausgeschriebene Stelle erfolgen, sind für jede Stelle gesonderte Bewerbungsunterlagen vorzulegen. Dabei ist mitzuteilen, welcher Bewerbung Priorität eingeräumt wird.

Bewerbungsschreiben sind mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigter Lehrbefähigung (einschließlich der Fächer und Ergebnisse der Ersten und Zweiten Staatsprüfung) zweifach einzureichen (eine Ausführung verbleibt im zuständigen Schulamt).

Der tabellarische Lebenslauf muss Name, Geburtsdatum, Familienstand, derzeitige Schule, gegebenenfalls Amtsbezeichnung und derzeitige Funktion sowie Angaben zum beruflichen Werdegang enthalten.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden darauf hingewiesen, dass diese Angaben auch an die Schule, an der die Stelle besetzt werden soll, weitergegeben werden.

Bewerbungen müssen spätestens einen Monat nach dem Tage der Ausschreibung beim Leiter der Schule/Einrichtung, an der die Lehrkraft beschäftigt ist, abgegeben werden. Als Tag der Ausschreibung gilt das auf dem Titelblatt des Mitteilungsblattes vermerkte Ausgabedatum.

Es werden nur Bewerbungen mit vollständigen, den Anforderungen entsprechenden Bewerbungsunterlagen berücksichtigt. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

Nachstehend werden für das Land Mecklenburg-Vorpommern freie Funktionsstellen für Schulleiter bzw. stellvertretende Schulleiter an öffentlichen Schulen im Angestelltenverhältnis gemäß BAT-O ausgeschrieben.

- a) Name der Schule, Schulart, Ort
- b) Landkreis/kreisfreie Stadt
- c) Art der Stelle, Termin der Besetzung  
(sofern kein Termin angegeben wird, ist die Stelle sofort zu besetzen)
- d) soweit erforderlich, zusätzliche Angaben über die Schule, die Stelle, die gewünschte fachliche oder persönliche Eignung
- e) bei Besetzung auf Zeit: Dauer, für die die Stelle zu besetzen ist

#### **Funktionsstellen – Gesamtschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

1. a) KGS mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow  
b) Landkreis Demmin  
c) Stelle der stellvertretenden Schulleiterin/des stellvertretenden Schulleiters  
d) ca. 800 Schülerinnen und Schüler  
e) befristete Bestellung für die Dauer der Bestandsfähigkeit  
\* siehe Legende

#### **Legende:**

\*Bewerberinnen und Bewerber müssen über eine durch zwei Staatsexamen oder eine im Wege der Bewährung erworbene Lehrbefähigung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen oder an Realschulen oder an Gymnasien für zwei Fächer oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation verfügen. Bewerben können sich nur Lehrerinnen und Lehrer (Funktionsstelleninhaber), die mindestens in die Vergütungsgruppe Ia eingruppiert sind.

2. a) KGS mit gymnasialer Oberstufe Altentreptow  
b) Landkreis Demmin

- c) Stelle der Schulleiterin/des Schulleiters
- d) ca. 800 Schülerinnen und Schüler
- e) befristete Bestellung für die Dauer der Bestandsfähigkeit  
\* siehe Legende

#### **Legende:**

\*Bewerberinnen und Bewerber müssen über eine durch zwei Staatsexamen oder eine im Wege der Bewährung erworbene Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien für zwei Fächer bis zur Klasse 12 oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation verfügen. Bewerben können sich nur Lehrerinnen und Lehrer (Funktionsstelleninhaber), die mindestens in die Vergütungsgruppe Ia eingruppiert sind.

#### **Funktionsstellen – Gymnasien des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

3. a) Gymnasium Schönberg  
b) Landkreis Nordwestmecklenburg  
c) die Stelle der Schulleiterin/ des Schulleiters  
d) ca. 590 Schülerinnen und Schüler  
e) befristete Bestellung für die Dauer der Bestandsfähigkeit  
\* siehe Legende

#### **Legende:**

\*Bewerberinnen und Bewerber müssen über eine durch zwei Staatsexamen oder eine im Wege der Bewährung erworbene Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien für zwei Fächer bis zur Klasse 12 oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation verfügen. Bewerben können sich nur Lehrerinnen und Lehrer (Funktionsstelleninhaber), die mindestens in die Vergütungsgruppe Ia eingruppiert sind.

#### **Funktionsstellen – Berufliche Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

4. a) Berufliche Schule des Landkreises Mecklenburg-Strelitz  
b) Landkreis Mecklenburg-Strelitz  
c) Stelle der stellvertretenden Schulleiterin/des stellvertretenden Schulleiters,  
01.09.2006  
d) ca. 2400 Schülerinnen und Schüler  
e) Lehramt für Berufliche Schulen oder Gymnasien  
f) befristete Bestellung für die Dauer der Bestandsfähigkeit

## **Go Ahead. Es ist Dein Kopf. Der ZNS-Spotwettbewerb zum Thema Prävention & Sicherheit**

Das Präventionsprojekt „Go Ahead. Es ist Dein Kopf.“ ist ein bundesweiter Wettbewerb der ZNS-Hannelore Kohl Stiftung. Schüler und Berufsschüler der Sekundarstufen I und II können auch im 3. Ausschreibungsjahr ihren Beitrag zum Thema Helm einreichen.

Entwickeln Sie zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern unter dem Motto:

„Schock Deine Freunde, trag einen Helm!“ einen TV-Spot oder eine Fotostory. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit ihre Klasse oder die Schülerzeitung zum Schreiben einer Kurzgeschichte oder eines Songtextes zum Thema Helm & Sicherheit zu animieren. Alle eingereichten Beiträge nehmen an einem deutschlandweiten Wettbewerb teil. Eine namhafte Jury unter der Schirmherrschaft von Frau Ute-Henriette Ohoven wählt die besten Umsetzungen aus. Auf die Gewinner warten tolle Preise.

Das Projekt lässt sich in viele Fächer integrieren: z. B. Deutsch, Literatur, Kunst, Sport, Informatik sowie in allen AGs und Unterrichtseinheiten im Bereich Medienerziehung oder in Schülerzeitungsprojekten.

Alle nötigen Unterlagen, Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung sowie Tipps und Tricks zum Filmemachen bekommen Sie von uns im Internet oder als Schulpaket. Einfach per E-Mail anfordern oder anrufen:

E-Mail: [info@spotwettbewerb.de](mailto:info@spotwettbewerb.de)

Internet: <http://www.spotwettbewerb.de>

Tel: 0221 2582177

Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2006**.

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 602

## **Stellenausschreibung des FWU**

Das FWU – Medieninstitut der Länder – ist Deutschlands größter Produzent von digitalen audiovisuellen und interaktiven Medien für Schule und Bildung.

Um den wachsenden Anforderungen im Zuge der Evolution neuer Produkte und Märkte gerecht zu bleiben, suchen wir zum frühest möglichen Zeitpunkt eine/n

### **Abteilungsleiter/in Marketing und Vertrieb**

Ihre Aufgaben:

- Entwicklung von Marketing-, Vertriebs- und Werbestrategien
- Durchführung von Direktmarketing-Aktionen (z.B. auf Tagungen und Messen)
- PR-Maßnahmen und Werbung einschließlich Internet-Auftritt
- Kundenpflege und -akquise, Marktbeobachtung und Erschließung neuer Geschäftsfelder
- Kontaktpflege und -aufbau mit Koproduktions- und Vertriebspartnern bzw. Lizenzlieferanten
- Budgetsteuerung und Preismanagement
- Personalführung und Mitarbeit bei der Unternehmensentwicklung

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes BWL- bzw. Marketing-Studium mit einschlägiger langjähriger Berufserfahrung oder ausgebildeter Pädagoge mit nachgewiesenen Vertriebsserfolgen

- Gute Kenntnis des Bildungs- bzw. Schulmarkts sowie der Medienpädagogik
- Vertriebsorientiertes und ökonomisches Denken und Handeln
- Sie sind kommunikativ und kreativ, haben hervorragende Präsentationsfähigkeiten, zeigen Verhandlungsgeschick mit Kunden im öffentlichen und privaten Bereich und können Mitarbeiter zielorientiert führen

Wir bieten:

- Arbeitsverhältnis in Anlehnung an den TVöD mit Entgeltgruppe 15 und leistungsabhängigen Gehaltsbestandteilen, zunächst befristet für 2 Jahre
- Eine vielseitige, verantwortungsvolle und gestaltungsfähige Aufgabe in einem zukunftsorientierten Umfeld

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung **bis zum 1. August 2006** an:

FWU Institut für Film und Bild

in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

z.Hd. Herrn Nill

Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald b. München

Tel. 089 6497-341

E-mail: [ruediger.nill@fwu.de](mailto:ruediger.nill@fwu.de), <http://www.fwu.de>

Mittl.bl. BM M-V 2006 S. 602

## **FWU DVD für den Unterricht – DVD des Monats August 2006:**

Das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) ist das Schulmedien-Institut der Bundesländer. Hier werden u.a. didaktische DVDs entwickelt, die besonders für Lehrer nutzerfreundlich sind und den Unterricht vielfältig bereichern. Weitere Informationen zu den didaktischen und lehrplanzentralen Medien des FWU erhalten Sie unter <http://www.fwu.de>.

### **Haustiere (Bestellnummer 46 02323)**

Tiere bereichern unser Leben. Aber wie gehen wir richtig mit ihnen um? Was müssen wir tun, wenn sie krank werden?

Besonders unter Kindern ist der Wunsch nach einem Haustier groß. Mit der Pflege sind sie dann allerdings oft überfordert und die Eltern müssen die Aufgabe übernehmen. Kindern muss klar gemacht werden, dass man mit dem Erwerb eines Haustieres auch die Verantwortung für das Tier übernimmt. Darüber hinaus werden auch die Kosten für die Haltung eines Haustieres, insbesondere die Aufwendungen für den Tierarzt, häufig unterschätzt. Traurige Realität ist aber auch, dass jedes Jahr, vor allem in der Urlaubssaison, viele Haustiere einfach ausgesetzt werden. Die didaktische FWU-DVD „Haustiere“ gibt unter anderem Tipps zur artgerechten Haltung.

Darüber hinaus bietet die DVD vielfältiges Material für Grundschule und Sekundarstufe 1 zum Thema Hunde, Katzen, Nagetiere, Kaninchen und Vögel als Haustiere. In Filmen, Filmsequenzen, Bildern und Grafiken werden Körperbau und Verhalten erläutert und verschiedene Rassen vorgestellt. Im ROM-Teil der DVD stehen für den Einsatz in den verschiedenen Stufen Unterrichtskonzepte, Arbeitsblätter und Texte zur Verfügung.

Bestellen Sie die DVD „Haustiere“ (46 02323), die für den Einsatz in allgemein bildenden Schulen (3. bis 6. Klasse) geeignet ist, per E-Mail an: [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de) zum Preis für Schulen Euro 50,- statt Euro 125,- im Monat August!

Weitere Informationen zu den didaktischen und lehrplanzentralen Medien des FWU erhalten Sie unter <http://www.fwu.de>.

Tipp: In Ihrem Medienzentrums können Sie die Medien kostenlos entleihen!

**Herausgeber und Verleger:**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern,  
19048 Schwerin, Tel.: 0385 588-7094

**Technische Herstellung und Vertrieb:**

cw Obotritendruck GmbH  
Münzstraße 3, 19055 Schwerin,  
Fernruf 0385 558-5212, Telefax 0385 558-5222

**Bezugsbedingungen:**

Fortlaufender Bezug und Einzelverkauf nur beim Hersteller.  
Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden  
Jahres dort vorliegen.

**Bezugspreis:**

jährlich 48,60 Euro (12 Monatshefte, 3 Sondernummern;  
inklusive 7 % Mehrwertsteuer) zuzüglich Versandkosten

**Einzelbezug:**

Einzelne Ausgaben je angefangene 16 Seiten 0,90 Euro  
zuzüglich Versandkosten. Lieferung gegen Rechnung.  
Preis dieser Ausgabe: 5,40 Euro

cw Obotritendruck GmbH

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern**

Postvertriebsstück • A 8970 DBAG • Entgelt bezahlt